



KANTON
NIDWALDEN

Justiz- und Sicherheitsdirektion
Kriminalpolizei

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) Jahresbericht 2025

Kantonspolizei Nidwalden

23. März 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4		
2	Übersicht	8		
2.1	Straftaten nach Gesetz	8		
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetz	8		
2.1.2	Straftaten nach Gesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	9		
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	9		
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	9		
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	10		
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen	11		
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	12		
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB)	12		
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	14		
2.3.3	Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	16		
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetz	18		
2.4.1	Beschuldigte Personen nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht	18		
2.4.2	Verteilung nach Gesetz, Alter und Geschlecht	18		
2.4.3	Staatszugehörigkeit nach Gesetz (CH/Ausländerinnen und Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	20		
2.4.4	Beschuldigte Personen nach Gesetz, Nationalität und Aufenthaltskategorie	21		
2.4.5	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	22		
2.4.6	Registrierte beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)	24		
3	Detailbereiche	25		
3.1	Gewaltstraftaten	25		
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	25		
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	26		
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit	27		
3.1.4	Beschuldigte Personen von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	29		
3.1.5	Geschädigte Personen von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	30		
3.2	Häusliche Gewalt	31		
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbestand	31		
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	32		
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	33		
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	34		
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	34		
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34		
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	35		
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	36		
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	36		
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	37		
3.5	Raub	38		
3.5.1	Tatmittel bei Raub	38		
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	38		
3.6	Diebstahl	39		
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen	39		
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	39		
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	40		
3.7	Fahrzeugdiebstahl	42		
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	42		
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42		
3.8	Sachbeschädigung	43		
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext	43		
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich	43		
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise	44		
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit	45		
3.9	Digitale Kriminalität	46		
3.9.1	Straftaten mit einem Modus Operandi der digitalen Kriminalität	46		
3.9.2	Straftaten der digitalen Kriminalität nach Bereich	47		
3.9.3	Straftaten der digitalen Kriminalität nach Modus Operandi	48		
3.10	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	49		
3.10.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	49		

3.10.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
3.10.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	51
3.10.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte Personen	52
3.10.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	53
3.11	Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	54
3.11.1	Ausländer- und Integrationsgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	54
3.11.2	Ausländer- und Integrationsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	55
4	Zeitreihen	56
4.1	Straftaten nach Gesetz	56
4.1.1	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	57
4.1.2	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinde	59
4.1.3	Gewaltstraftaten	60
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt	62
4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen	63
4.1.6	Straftaten der digitalen Kriminalität nach Modus Operandi	64
4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	66
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinde	68
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz	69
4.1.10	Ausländer- und Integrationsgesetz: Straftaten nach Gemeinde	71
5	Kantonale Erweiterungen	72
5.1	Kantonale Ereignisse	72
6	Methodisches Glossar	73
6.1	Einführung	73
6.2	Definitionen	73
6.2.1	Fall	73
6.2.2	Straftat	73
6.2.3	Aufklärung	73
6.2.4	Beschuldigte Person	73
6.2.5	Geschädigte Person	74
6.2.6	Ständige Wohnbevölkerung	74
6.2.7	Gemeindestand	74
6.2.8	Fahrzeugkategorien	74
6.3	Auswertungsprinzipien	74
6.3.1	Ausgangsstatistik	74
6.3.2	Tatortprinzip	75
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung	75
6.3.4	Absolute Zahlen	75
6.3.5	Relative Zahlen	75
6.3.6	Grafiken	75

1 Einleitung

Kriminalpolizei

Straftaten allgemein (StGB, BetmG und AIG)

Die polizeilich registrierten Straftaten im Kanton Nidwalden zeigen im Jahr 2025 insgesamt eine Abnahme und deuten nach dem ausserordentlichen Anstieg im Vorjahr auf eine teilweise Entspannung der Sicherheitslage hin. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl polizeilich bekannt gewordener Straftaten gemäss Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz und Ausländer- und Integrationsgesetz um 159 Delikte gesunken, was einem Rückgang von 10,4 Prozent entspricht (siehe Grafik). Bei den Straftaten gemäss Strafgesetzbuch zeigt sich ebenfalls ein Rückgang von rund 10 Prozent – das entspricht 149 weniger Delikten. Nach dem markanten Ausschlag im Jahr 2024 ist 2025 mit total 1'287 registrierten Straftaten gemäss Strafgesetzbuch jedoch eine klare Korrektur nach unten erkennbar. Letztes Jahr gab es einige grosse Verfahren, die viele Delikte umfassten und die Zahlen mitprägten. Dieses Jahr zeigt sich dieser Effekt weniger, die Kriminalitätsbelastung bleibt jedoch in mehreren Bereichen hoch. Bei den übrigen Bundesnebensgesetzen verzeichnen wir 2025 einen Anstieg um 22 Prozent bzw. +39 Straftaten (von 179 auf 218). Die Straftaten betreffen hauptsächlich Widerhandlungen gegen das schweizerische Personenbeförderungsgesetz (PBG) sowie gegen das Waffengesetz (WG) und das Tierschutzgesetz (TSchG).

Die Anzahl Delikte gegen Leib und Leben stieg von 95 auf 102 Delikte (+7 Prozent). Die Anzahl Fälle von Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte stieg von acht auf zehn Fälle (+25 Prozent).

Die Vermögensdelikte sind um 10 Prozent gesunken. Dabei zeigte sich eine leichte Abnahme bei den Einbruchdiebstählen (–8 Prozent bzw. –6 Straftaten). Ebenfalls rückläufig waren die Fahrzeugdiebstähle (–45 Prozent bzw. –39 Straftaten). Gleichzeitig stiegen die Betrugsdelikte um 28 Prozent, was 33 zusätzliche Fälle bedeutet. Ebenfalls angestiegen ist die Erpressung um 33 Prozent bzw. +3 Straftaten.

Die Gewaltstraftaten gingen 2025 insgesamt leicht zurück (–5 Prozent bzw. –8 Straftaten). Auffällig ist insbesondere die Zunahme der Tötlichkeiten (+23 Prozent bzw. +14 Straftaten), während die schwere Gewalt abnahm (–50 Prozent bzw. –2 Straftaten). Insgesamt bleibt das Gewaltgeschehen damit zwar in der Summe leicht rückläufig, zeigt jedoch in einzelnen Bereichen eine klare Zunahme und eine erhöhte Belastung für Einsatzkräfte und Mitarbeitende im öffentlichen Dienst.

Die Straftaten gegen die sexuelle Integrität sind im Jahr 2025 um 69 Prozent bzw. –94 Straftaten zurückgegangen. Diese Entwicklung ist wesentlich dadurch erklärbar, dass im Jahr 2024 ein Grossteil der Straftaten (116) auf ein einzelnes Verfahren zurückzuführen war und dieser Sondereffekt 2025 in dieser Form nicht mehr zum Tragen kommt. Auch bei den Straftaten gegen die Freiheit wurde eine Abnahme von 6 Prozent registriert, was 10 Delikte weniger bedeutet.

Die digitalisierte Kriminalität verzeichnet insgesamt einen Rückgang von 14 Prozent, was 40 Fälle weniger bedeutet. Diese Abnahme ist jedoch im Kontext des Vorjahres zu würdigen: 2024 wurde die digitale Kriminalität durch einen grossen Einzelfall mit 63 Straftaten im Bereich der (digitalen) Pornografie stark beeinflusst. Berücksichtigt man diesen Sondereffekt, zeigt sich in zentralen Teilbereichen weiterhin eine steigende Tendenz. So nahm der Cyberbetrug um 17 Prozent bzw. 24 Fälle zu. Dabei nahmen insbesondere Betrugsfälle über Online-Shops (+200 Prozent bzw. +8 Fälle) zu; zudem zeigte sich eine Zunahme bei sogenannten Money-Mules-Konstellationen (+300 Prozent bzw. +6 Fälle).

Die Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz sind 2025 um 45 Prozent gestiegen, was einer Zunahme um 14 Fälle entspricht. Ein besonders deutlicher Rückgang zeigt sich hingegen bei den Verstössen gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG). Diese gingen um 43 Prozent zurück, was 24 Fälle weniger bedeutet.

Stellt man die Anzahl der Strafgesetzbuch-Delikte in Relation zur Einwohnerzahl (Zahl der registrierten Straftaten bezogen auf 1'000 Einwohner), müssen im Kanton Nidwalden namentlich die Gemeinden Stans (37,8), Stansstad (37,4) und Hergiswil (30,8) erwähnt werden. Während im innerkantonalen Vergleich der erhöhte Wert in Stans durch dessen Zentrumsfunktion zu begründen sein dürfte, lässt sich die erhöhte Anzahl Delikte pro 1'000 Einwohner in Stansstad und Hergiswil in erster Linie mit deren Agglomerationssituation und der guten verkehrstechnischen Einbettung erklären. In Dallenwil ist die Zahl der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch im Vergleich zum Vorjahr um 70 Prozent (+16 Straftaten) und damit am stärksten gestiegen. In Emmetten (+11 Straftaten bzw. +52 Prozent), Ennetbürgen (+44 Straftaten bzw. +54 Prozent), Oberdorf (+2 Straftaten bzw. +3 Prozent) und Stansstad (+3 Straftaten bzw. +2 Prozent) zeigen sich ebenfalls Anstiege (siehe Tabelle).

Die Kantonspolizei Nidwalden konnte im Berichtsjahr 45,2 Prozent der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch aufklären. Damit liegt die Aufklärungsquote leicht unter dem Vorjahreswert von 47,8 Prozent, aber immer noch deutlich über dem gesamtschweizerischen Wert von 38,7 Prozent. Dies hängt auch mit der Zunahme komplexer digitaler Delikte zusammen, bei denen Täterschaften oft schwerer zu identifizieren sind und Spuren häufig ausserkantonale oder im Ausland liegen. Trotz komplexer Fälle zeigt sich, dass weiterhin ein hoher Anteil der Delikte aufgeklärt werden kann. Sie spiegelt sowohl den gezielten Einsatz polizeilicher Ressourcen als auch die enge Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft des Kantons Nidwalden wider.

2025 konnte die Kantonspolizei Nidwalden insgesamt 378 beschuldigte Personen (Vorjahr 372 Personen) ermitteln und bei den Delikten gemäss Strafgesetzbuch 322 beschuldigte Personen (Vorjahr 320 Personen). Davon sind 51 Prozent (164) Schweizer, 49 Prozent (158) haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. Von den 157 ausländischen Beschuldigten sind 84 der ständigen Wohnbevölkerung und 18 der Asylbevölkerung zuzurechnen. 56 Tatverdächtige fielen in die Kategorie „übrige Ausländer“ (Touristen, Kurzaufenthalter, illegal Anwesende oder unbekannt).

Eine abschliessende Beurteilung der Kriminalitätsentwicklung lässt die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht zu. Sie gibt Auskunft über die polizeilich bekannt gewordenen Straftaten. Nicht ausgeleuchtet wird damit das sogenannte Dunkelfeld, also Delikte, die nicht zur Anzeige kommen oder anderweitig polizeilich festgestellt werden könnten. Darunter fallen namentlich auch die so genannten «Hol-Delikte», die kaum angezeigt werden, etwa, weil das Opfer in einer bestimmten Abhängigkeit zum Täter steht (Bsp. Menschenhandel) oder es in der Regel keine Opfer im engeren Sinne gibt (Bsp. Betäubungsmitteldelikte).

Vermögensdelikte

Die Vermögensdelikte machen weiterhin den grössten Anteil der polizeilich registrierten Straftaten gemäss Strafgesetzbuch aus. Insgesamt wurden 771 Vermögensdelikte registriert, was 60 Prozent aller Straftaten gemäss Strafgesetzbuch entspricht. Innerhalb der Vermögensdelikte entfallen 40 Prozent auf Diebstähle (inklusive Fahrzeugdiebstähle). Trotz des gesamthaften Rückgangs zeigen einzelne Deliktsbereiche deutliche Zunahmen. Besonders auffällig ist der Anstieg bei den Sachentziehungen, die um 400 Prozent zugenommen haben (+4 Straftaten). Ebenfalls angestiegen ist das unbefugte Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (+ 100 Prozent bzw. 3 Straftaten). Auch bei der Erpressung ist eine Zunahme um 33 Prozent (+3 Fälle) zu verzeichnen. Einen erheblichen Anteil innerhalb der Vermögensdelikte machen zudem Sachbeschädigungen aus. Im Jahr 2025 wurden 178 Fälle registriert, was 23 Prozent der Vermögensdelikte entspricht. Davon stehen 49 Prozent im Zusammenhang mit Diebstählen und 20 Prozent im Zusammenhang mit Vandalismus. Weiter ist der betrügerische Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage um 9 Prozent gestiegen (+5 Fälle). Die Betrugsdelikte nahmen erneut deutlich zu (+28 Prozent bzw. +33 Straftaten und machten 19,6 Prozent aller Vermögensdelikte aus. Bereits im Vorjahr wurde eine Zunahme um 31 Prozent verzeichnet (damals 118 Fälle). Diese Entwicklung unterstreicht, dass Betrugsphänomene trotz rückläufiger Gesamtzahlen bei den Vermögensdelikten weiterhin stark ins Gewicht fallen.

Gewaltdelikte

Mittels einer Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik eine Kategorisierung nach schwerer Gewalt und minderschwerer Gewalt vorgenommen (jeweils inkl. Versuche). Im Jahr 2025 wurden im Kanton Nidwalden insgesamt 169 Gewaltstraftaten registriert (Vorjahr 177 Straftaten bzw. -5 Prozent). Zur Kategorie der schweren Gewalt zählen im Jahr 2025 zwei Straftaten (Vorjahr 4 Straftaten bzw. -50 Prozent). Dabei handelt es sich um ein versuchtes Tötungsdelikt sowie eine Vergewaltigung. Die angewandte minderschwere Gewalt ging von 129 auf 120 Straftaten zurück (-7 Prozent). Innerhalb dieser Kategorie nahmen die Tötlichkeiten jedoch deutlich zu (75 Straftaten bzw. +23 Prozent; Vorjahr 61 Straftaten), während die einfache Körperverletzung mit 16 Fällen unverändert blieb. Gleichzeitig stiegen die Fälle Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte von 8 auf 10 Fälle (+25 Prozent) und setzen damit den seit 2022 anhaltenden Aufwärtstrend fort (2022 zwei Straftaten). Betroffen waren dabei Mitarbeitende und Einsatzkräfte aus verschiedenen Bereichen, namentlich Polizei, Mitarbeitende des Laboratoriums der Urkantone, Postauto-Chauffeure sowie Mitarbeitende des Amtes für Asyl und Flüchtlinge und der Ausgleichskasse Nidwalden. Bei der angedrohten minderschweren Gewalt wurden 47 Straftaten registriert (Vorjahr 44 Straftaten, +7 Prozent). Die Drohungen blieben mit 35 Fällen konstant, die Erpressungen stiegen von 9 auf 12 Fälle (+33 Prozent). Ergänzend ist festzuhalten, dass die Delikte gegen Leib und Leben 2025 von 95 auf 102 Fälle zunahmen (+7 Prozent).

Häusliche Gewalt / Stalking

Im Kanton Nidwalden wurden im Jahr 2025 im Kontext häuslicher Gewalt insgesamt 57 Straftaten registriert (Vorjahr 40 Straftaten, +43 Prozent). Im Mehrjahresvergleich zeigt sich, dass häusliche Gewalt 2025 wieder deutlich zunimmt. Nach 74 Fällen im Jahr 2023 und dem markanten Rückgang auf 40 Fälle im Jahr 2024 stieg die Zahl 2025 auf 57 Fälle. Damit liegt 2025 zwar klar über dem Vorjahr, jedoch weiterhin unter den Höchstwerten der letzten Jahre (2020: 80 Fälle; 2021: 67 Fälle). Zusätzlich rückte die Kantonspolizei Nidwalden im Jahr 2025 zu 26 Ereignissen unter der Kategorie «Intervention im häuslichen Bereich» aus, die keine strafrechtliche Relevanz hatten, zu keinem Strafverfahren führten und ohne weitere polizeiliche Massnahmen abgeschlossen wurden. Besonders deutlich stiegen im Kontext häuslicher Gewalt die Tötlichkeiten (22 statt 10 Straftaten, +120 Prozent). Ebenfalls nahmen die Beschimpfungen (10 statt 5 Straftaten, +100 Prozent) sowie die Drohungen (12 statt 8 Straftaten, +50 Prozent) zu. Rückläufig waren im Kontext häuslicher Gewalt unter anderem versuchte Tötungsdelikte (1 statt 2 Straftaten) sowie einfache Körperverletzungen (2 statt 4 Straftaten).

Jugendkriminalität

Im Jahr 2025 wurden bei Delikten gemäss Strafgesetzbuch 322 beschuldigte Personen registriert (Vorjahr 320). Davon waren 33 beschuldigte Personen minderjährig (11 Prozent) und 42 beschuldigte Personen junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren (13 Prozent). Bei Gewaltstraftaten waren 15 von 94 beschuldigten Personen unter 25 Jahre alt (9 Minderjährige, 6 junge Erwachsene). Auf Geschädigtenseite waren 40 von 154 Personen unter 25 Jahre alt (30 Minderjährige, 10 junge Erwachsene). Diese Zahlen zeigen, dass Jugendliche und junge Erwachsene im Gewaltbereich zwar nur einen begrenzten Anteil der Beschuldigten ausmachen, als Geschädigte jedoch vergleichsweise häufig betroffen sind. Das unterstreicht die Bedeutung von Prävention, Schutzmassnahmen und frühzeitigen Interventionen im Jugend- und Nahbereich.

Sexualdelikte

Die Straftaten gegen die sexuelle Integrität gingen im Jahr 2025 deutlich zurück. Es wurden insgesamt 42 Straftaten registriert (Vorjahr 136 Straftaten, -69 Prozent). Der Rückgang ist wesentlich dadurch erklärbar, dass 2024 ein grosser Teil der Straftaten, insbesondere im Bereich Pornografie (-78 Prozent bzw. 57 Straftaten), auf ein einzelnes umfangreiches Verfahren zurückzuführen war und dieser Sondereffekt 2025 nicht mehr in dieser Form zum Tragen kommt. Im Detail sanken die Fälle sexueller Handlungen mit Kindern von 25 auf 3 Straftaten (-88 Prozent) sowie die Delikte «sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung» von 30 auf 3 Straftaten (-90 Prozent). Vergewaltigung wurde, wie im Vorjahr einmal registriert. Neu bzw. deutlich häufiger ausgewiesen ist Exhibitionismus mit 6 Straftaten, wobei die Aufklärungsquote hier mit 16,7 Prozent tief ausfällt. Gleichzeitig haben sich die Fälle sexueller Belästigung verdoppelt (12 statt 6 Straftaten, +100 Prozent). Insgesamt sank die Aufklärungsquote bei Straftaten gegen die sexuelle Integrität deutlich von 94,1 auf 52,4 Prozent, was darauf hinweist, dass die Abklärungen in diesem Deliktsfeld 2025 trotz tieferer Fallzahlen weiterhin anspruchsvoll bleiben.

Cybercrime und digitalisierte Kriminalität

Im Jahr 2025 wurden im Kanton Nidwalden insgesamt 246 Straftaten im Bereich der digitalen Kriminalität registriert (Vorjahr 286 Straftaten, -14 Prozent). Die digitale Kriminalität wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik anhand der Kombination «Straftat – Tatvorgehen» ermittelt und in die Bereiche Cyber-Wirtschaftskriminalität, Cyber-Sexualdelikte, Cyber-Rufschädigung und unlauteres Verhalten, Darknet und Anderes gegliedert. Die Abnahme ist im Kontext des Vorjahres zu würdigen, das durch einen grossen Einzelfall, insbesondere bei der digital verübten Pornografie, stark beeinflusst war. Gleichzeitig zeigen zentrale Teilbereiche weiterhin Zunahmen. Der Cyberbetrug stieg von 141 auf 165 Straftaten (+17 Prozent). Auffällig war insbesondere die Zunahme bei betrügerischen Internetshops (12 statt 4 Straftaten, +200 Prozent) sowie bei Money-Mule-Fällen (8 statt 2, +300 Prozent). Der Online-Anlagebetrug stieg von 16 auf 22 Straftaten (+38 Prozent). Zusätzlich nahm auch Phishing zu (40 statt 33 Straftaten, +21 Prozent). Die Geldwäscherei im digitalen Kontext stieg von 23 auf 31 Straftaten (+35 Prozent). Solche Muster deuten darauf hin, dass deliktisch erlangte Vermögenswerte rasch über Konten und Zahlungskanäle weitergeleitet und verschleiert werden, was die Relevanz von Finanzabklärungen im Rahmen digitaler Verfahren zusätzlich erhöht. Die Aufklärungsquote der digitalen Kriminalität sank deutlich von 42 auf 24 Prozent. Dies deutet darauf hin, dass digitale Delikte trotz tieferer Fallzahlen komplexer abzuklären sind und häufig durch Faktoren erschwert werden, wie etwa internationale Täterschaften und Tatbezüge, die Nutzung anonymer bzw. schnell wechselnder Online-Infrastrukturen, sowie anspruchsvolle Beweis- und Datenlagen (z. B. Auswertung digitaler Spuren, Abhängigkeit von Plattformdaten oder internationalen Auskunfts- und Rechtshilfeprozessen). Die Entwicklung zeigt, dass neben der Strafverfolgung präventive Massnahmen an Bedeutung gewinnen. Je besser Personen und Unternehmen typische Betrugsmuster erkennen und frühzeitig reagieren, desto eher lassen sich Schäden verhindern oder begrenzen. Zentral sind dabei Aufklärung und sowie ein konsequenter Eigen- und Opferschutz.

Betäubungsmitteldelikte

Insgesamt wurden 45 Straftaten registriert (Vorjahr 31, +45 Prozent). Der Anstieg ist insbesondere auf Delikte zum Eigenkonsum zurückzuführen (44 statt 26 Straftaten, +69 Prozent). Dabei stieg der registrierte Konsum von Betäubungsmitteln von 12 auf 27 Fälle (+125 Prozent). Straftaten, die nicht für den persönlichen Konsum bestimmt waren (illegaler Handel/Anbau/Herstellung), gingen von 5 auf 1 Straftat zurück (-80 Prozent). Insgesamt konnten 100 Prozent der Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz aufgeklärt werden. Die sehr hohe Aufklärungsquote ergibt sich auch dadurch, dass es sich bei der Betäubungsmitteldelinquenz aus polizeilicher Sicht um eine klassische Holkriminalität handelt und Verzeigungen wegen Konsum das Bild massgeblich mitbestimmen. In Hergiswil stiegen die registrierten Betäubungsmittel-Straftaten von 2 auf 24 (+1100 Prozent), während sie in Stans von 20 auf 10 zurückgingen (-50 Prozent). Bei den 24 Fällen in Hergiswil handelte es sich ausschliesslich um Delikte zum Eigenkonsum. Ergänzend zeigt die Auswertung der beschuldigten Personen beim Betäubungsmittelkonsum, dass die Registrierungen 2025 mehrheitlich Erwachsene betreffen. Bei Minderjährigen wurde lediglich eine Person erfasst.

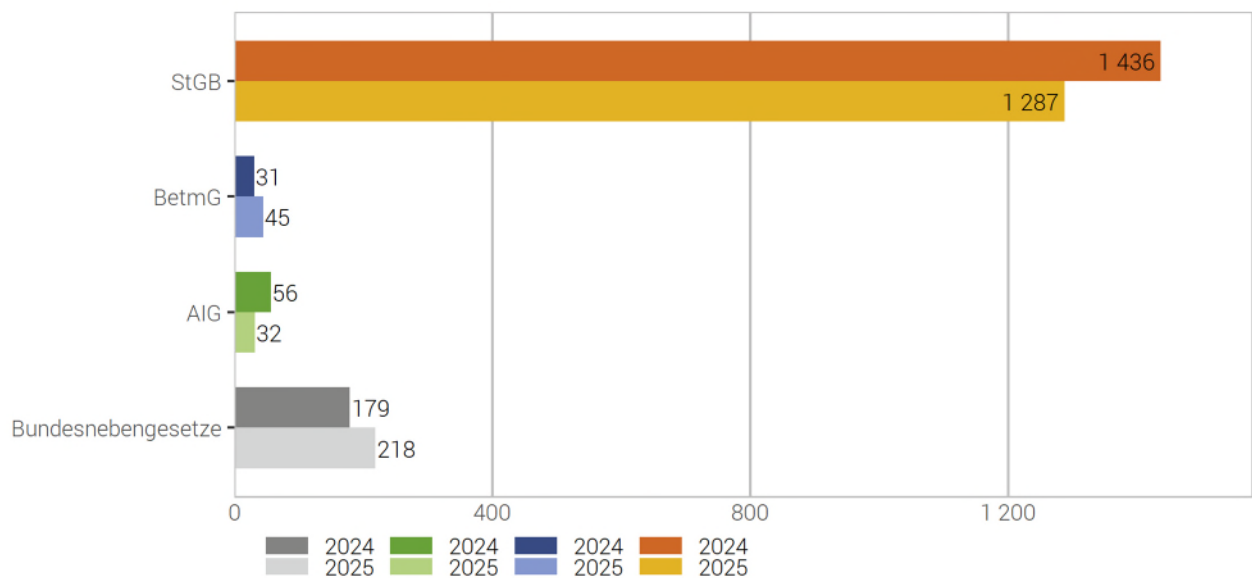
2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetz

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetz

Verteilung der Straftaten nach Gesetz

G 1



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Der PKS wurden im Jahr 2025 auch 218 Verzeigungen wegen Straftaten gegen übrige Bundesnebensetze übermittelt. Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen aber verschiedene Bundesnebensetze gar nicht oder nicht ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei. So können gewisse Straftaten, die durch die Bahnpolizei oder das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) erfasst werden, direkt der Staatsanwaltschaft übermittelt werden (zum Beispiel Straftaten gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es gilt daher zu beachten, dass gewisse Straftaten gegen Bundesnebensetze nicht in die PKS einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 1

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	1 436	47,8%	1 287	45,2%	-10%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	31	100,0%	45	100,0%	45%
Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	56	100,0%	32	100,0%	-43%
Übrige Bundesnebensgesetze	179	92,2%	218	92,2%	22%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

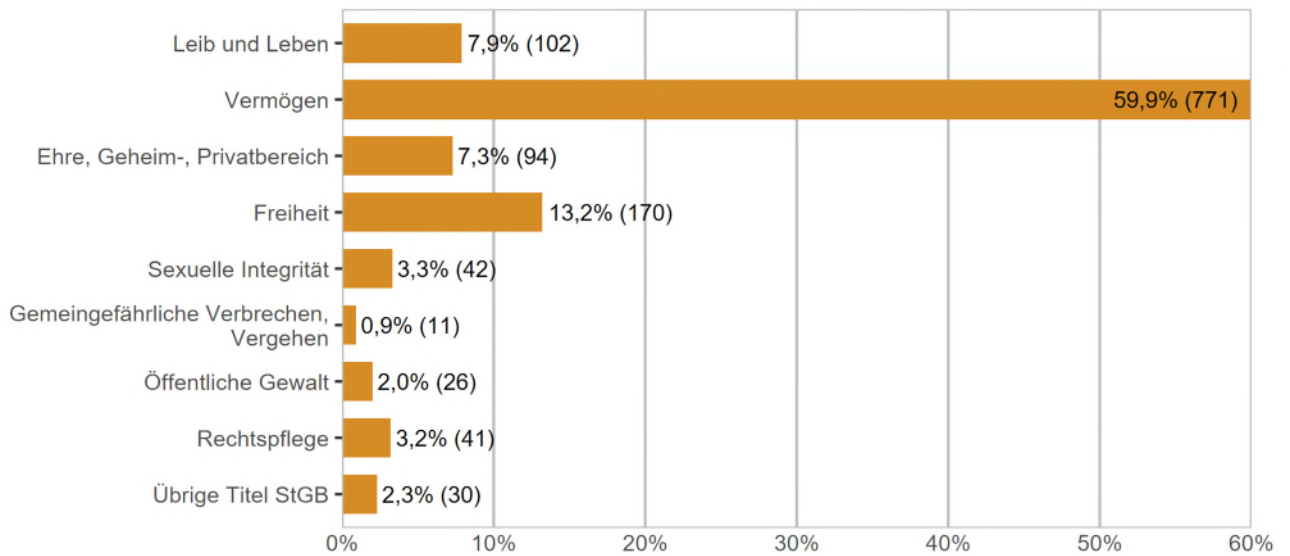
© BFS 2026

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

G 2



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 2

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	1 436	47,8%	1 287	45,2%	-10%
Total gegen Leib und Leben	95	66,3%	102	69,6%	7%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	–	0	–	0%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	–	0	–	0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	16	93,8%	16	75,0%	0%
Total gegen das Vermögen	857	34,3%	771	35,3%	-10%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	315	42,2%	260	40,0%	-17%
davon Einbruchdiebstahl	78	35,9%	72	25,0%	-8%
davon Entreisssdiebstahl	0	–	0	–	0%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	87	9,2%	48	16,7%	-45%
Raub (Art. 140)	4	100,0%	4	100,0%	0%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	94	24,5%	91	46,2%	-3%
Betrug (Art. 146)	118	35,6%	151	27,2%	28%
Erpressung (Art. 156)	9	11,1%	12	16,7%	33%
Konkurs- und Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	18	100,0%	15	86,7%	-17%
Total gegen Ehre, Geheim-, Privatbereich	80	55,0%	94	52,1%	18%
Üble Nachrede und Verleumdung (Art. 173 + 174)	13	76,9%	9	33,3%	-31%
Total gegen die Freiheit	180	51,1%	170	50,0%	-6%
Drohung (Art. 180)	35	82,9%	35	74,3%	0%
Nötigung (Art. 181)	10	40,0%	10	80,0%	0%
Menschenhandel (Art. 182)	0	–	0	–	0%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	0	–	2	100,0%	–
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	22	81,8%	16	75,0%	-27%
Total gegen die sexuelle Integrität	136	94,1%	42	52,4%	-69%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	25	100,0%	3	100,0%	-88%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Exhibitionismus (Art. 194)	0	–	6	16,7%	–
Pornografie (Art. 197)	73 ¹	94,5%	16	62,5%	-78%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	5	40,0%	11	90,9%	120%
Brandstiftung (Art. 221)	1	0,0%	4	100,0%	300%
Total gegen die öffentliche Gewalt	20	100,0%	26	92,3%	30%
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	8	100,0%	10	90,0%	25%
Total gegen die Rechtspflege	29	48,3%	41	61,0%	41%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	27	48,1%	40	60,0%	48%
Übrige Straftaten gegen das StGB	34	85,3%	30	80,0%	-12%

¹Ein Grossteil der Straftaten (63) ist auf einen einzelnen Fall zurückzuführen.

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

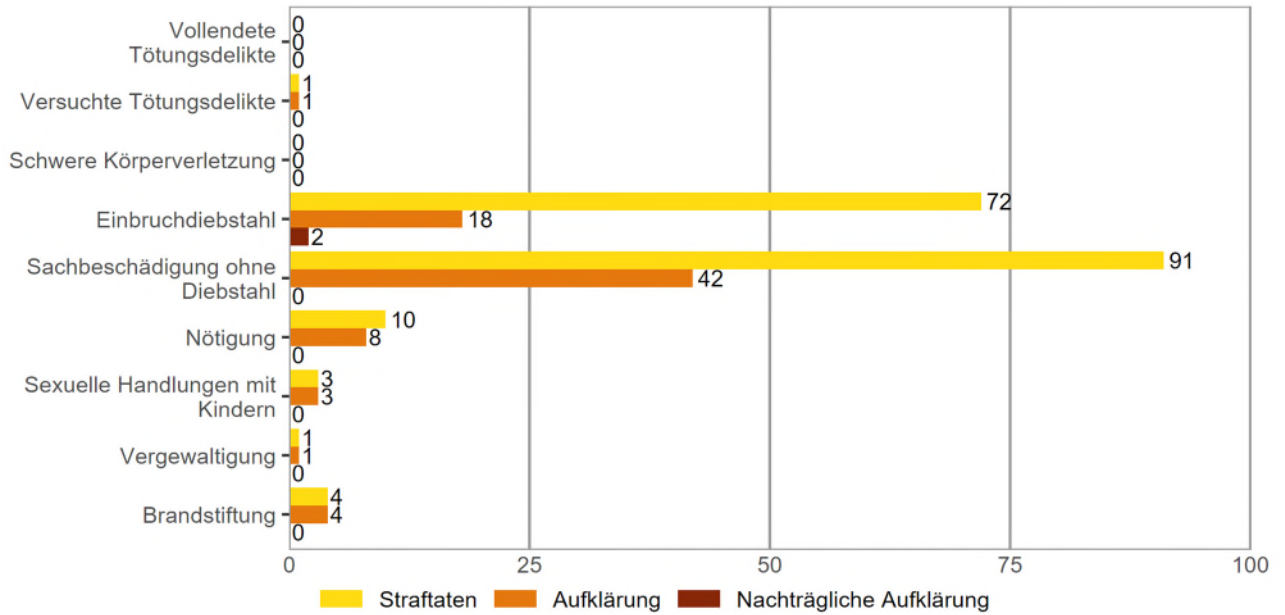
Anmerkung: Ein Einbruchdiebstahl besteht in der Regel aus drei Straftatbeständen (Diebstahl, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung). Ebenso wird beim Einschleichdiebstahl der Straftatbestand Hausfriedensbruch erfasst und beim Fahrzeugeinbruchdiebstahl die Sachbeschädigung.

In der Tabelle 2.2.2 werden Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch ohne Diebstahl separat ausgewiesen. Die im Zusammenhang mit Einbruchdiebstahl, Einschleichdiebstahl sowie Fahrzeugeinbruchdiebstahl erfassten Straftatbestände Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung sind im Total Freiheit, respektive, Vermögen berücksichtigt.

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

G 3



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch geschädigte Personen oder Zeuginnen und Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

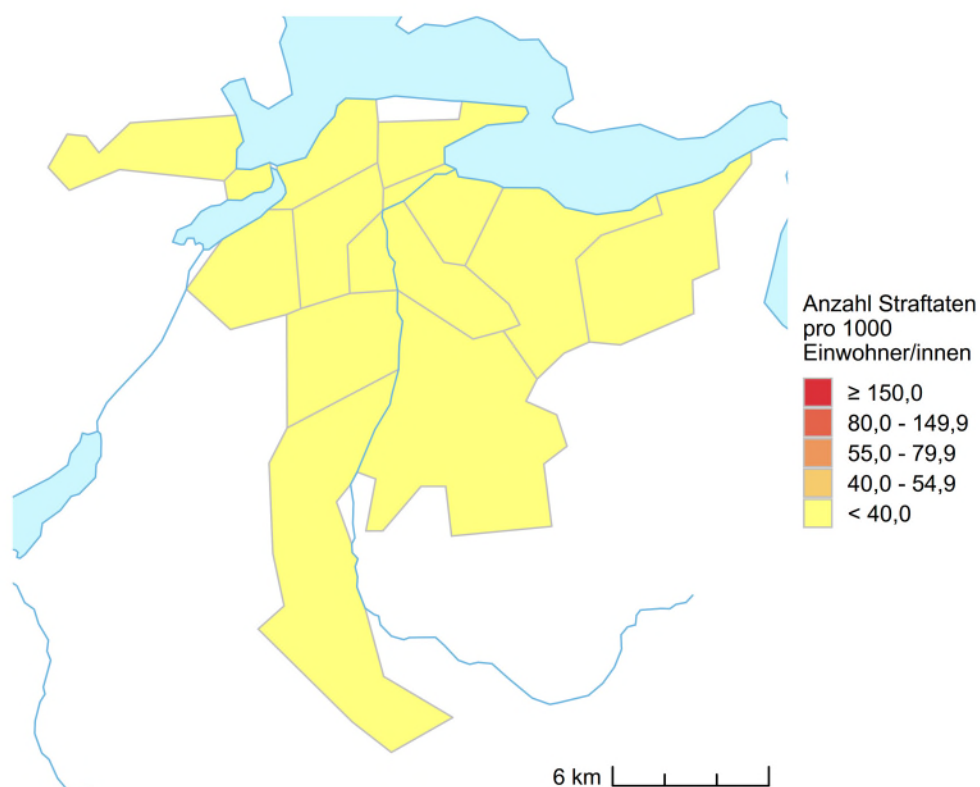
2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Jedoch ist zu beachten, dass Häufigkeitszahlen nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen.

2.3.1.1 Häufigkeitszahlen (‰) nach Gemeinde

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) nach Gemeinde

G 4



Quelle(n): BFS – PKS (2025), STATPOP (2024)

© BFS, CRIME, 2026

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinde

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinde

T 3

	2024			2025			Differenz Straftaten
	Straftaten	Einwohner/ innen	Häufigkeits- zahl	Straftaten	Einwohner/ innen	Häufigkeits- zahl	
Total Kanton	1 436	45 016	31,9	1 287	45 345	28,4	-10%
Stans	384	8 377	45,8	322	8 508	37,8	-16%
Hergiswil (NW)	274	6 187	44,3	194	6 296	30,8	-29%
Buochs	152	5 487	27,7	141	5 483	25,7	-7%
Ennetbürgen	82	5 288	15,5	126	5 327	23,7	54%
Stansstad	181	4 869	37,2	184	4 922	37,4	2%
Beckenried	52	3 736	13,9	72	3 712	19,4	38%
Oberdorf (NW)	63	3 105	20,3	65	3 099	21,0	3%
Ennetmoos	128	2 321	55,1	52	2 338	22,2	-59%
Wolfenschiessen	76	2 110	36,0	60	2 121	28,3	-21%
Dallenwil	23	1 875	12,3	39	1 871	20,8	70%
Emmetten	21	1 661	12,6	32	1 668	19,2	52%
Unbekannt NW	0	–	–	0	–	–	0%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

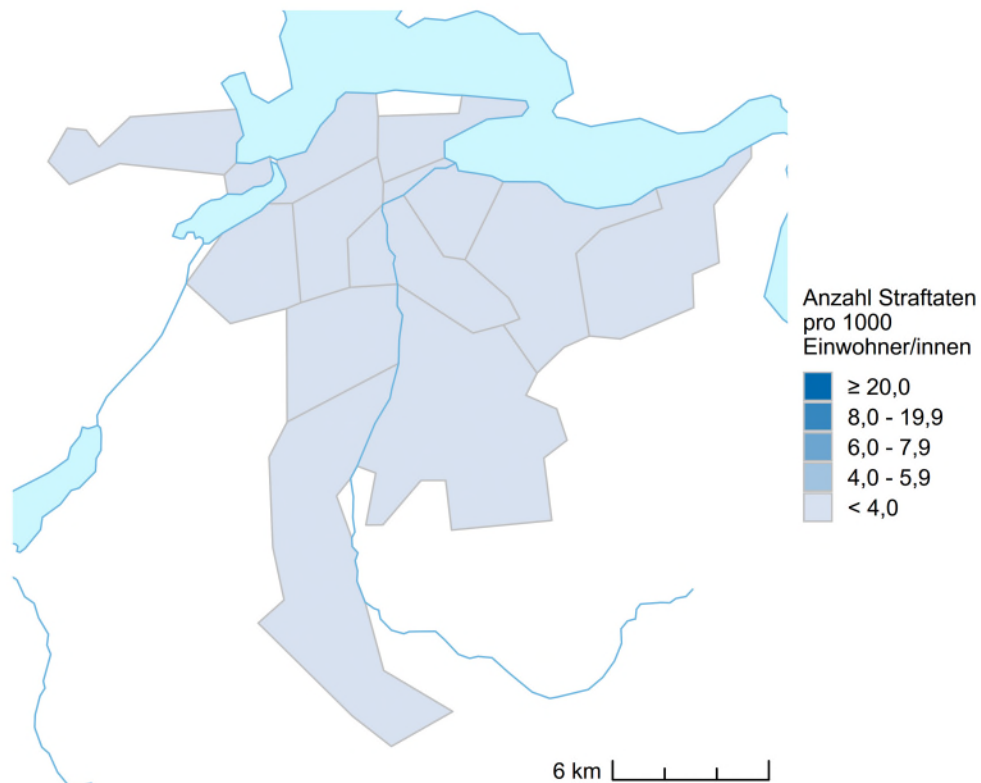
2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahlen (‰) nach Gemeinde

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) nach Gemeinde

G 5



Quelle(n): BFS – PKS (2025), STATPOP (2024)

© BFS, CRIME, 2026

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinde

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinde

T 4

	2024			2025			Differenz Straftaten
	Straftaten	Einwohner/ innen	Häufigkeits- zahl	Straftaten	Einwohner/ innen	Häufigkeits- zahl	
Total Kanton	31	45 016	0,7	45	45 345	1,0	45%
Stans	20	8 377	2,4	10	8 508	1,2	-50%
Hergiswil (NW)	2	6 187	0,3	24	6 296	3,8	1100%
Buochs	3	5 487	0,5	0	5 483	0,0	-100%
Ennetbürgen	0	5 288	0,0	1	5 327	0,2	–
Stansstad	4	4 869	0,8	0	4 922	0,0	-100%
Beckenried	2	3 736	0,5	1	3 712	0,3	-50%
Oberdorf (NW)	0	3 105	0,0	0	3 099	0,0	0%
Ennetmoos	0	2 321	0,0	5	2 338	2,1	–
Wolfenschiessen	0	2 110	0,0	1	2 121	0,5	–
Dallenwil	0	1 875	0,0	1	1 871	0,5	–
Emmetten	0	1 661	0,0	2	1 668	1,2	–
Unbekannt NW	0	–	–	0	–	–	0%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

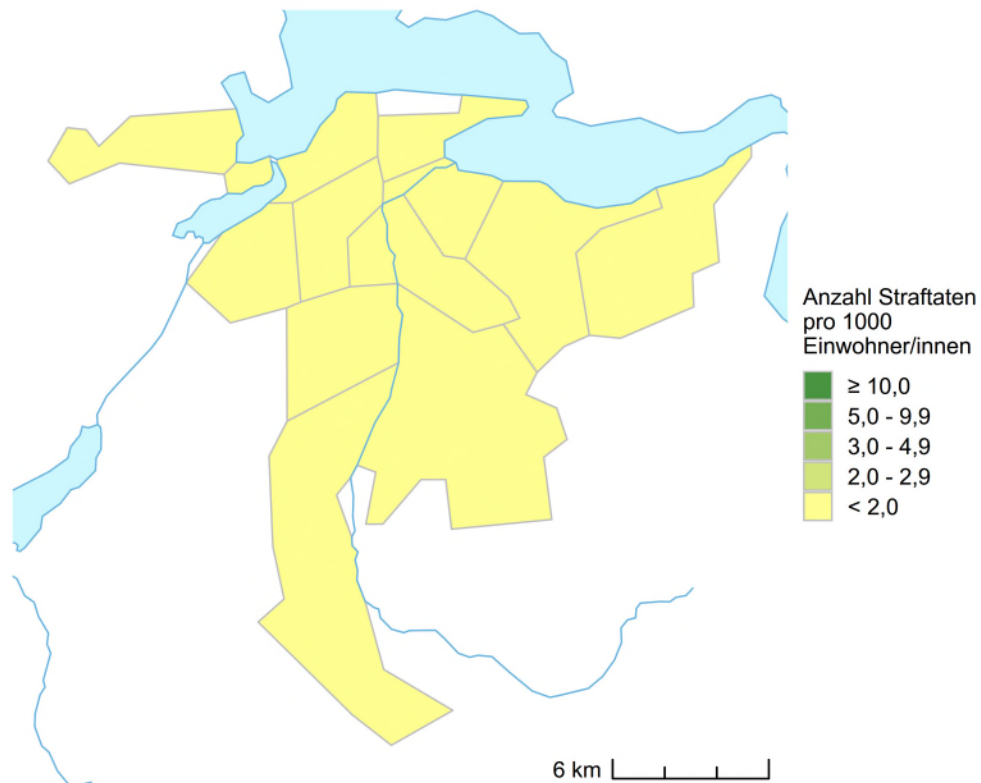
2.3.3 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahlen (‰) nach Gemeinde

Ausländer- und Integrationsgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) nach Gemeinde

G 6



Quelle(n): BFS – PKS (2025), STATPOP (2024)

© BFS, CRIME, 2026

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinde

Ausländer- und Integrationsgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinde

T 5

	2024			2025			Differenz Straftaten
	Straftaten	Einwohner/ innen	Häufigkeits- zahl	Straftaten	Einwohner/ innen	Häufigkeits- zahl	
Total Kanton	56	45 016	1,2	32	45 345	0,7	-43%
Stans	25	8 377	3,0	9	8 508	1,1	-64%
Hergiswil (NW)	16	6 187	2,6	8	6 296	1,3	-50%
Buochs	1	5 487	0,2	9	5 483	1,6	800%
Ennetbürgen	5	5 288	0,9	2	5 327	0,4	-60%
Stansstad	3	4 869	0,6	0	4 922	0,0	-100%
Beckenried	2	3 736	0,5	2	3 712	0,5	0%
Oberdorf (NW)	0	3 105	0,0	0	3 099	0,0	0%
Ennetmoos	0	2 321	0,0	2	2 338	0,9	-
Wolfenschiessen	2	2 110	0,9	0	2 121	0,0	-100%
Dallenwil	2	1 875	1,1	0	1 871	0,0	-100%
Emmetten	0	1 661	0,0	0	1 668	0,0	0%
Unbekannt NW	0	-	-	0	-	-	0%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetz

Eine Person wird im Total des entsprechenden Gesetzes nur einmal als reale Person gezählt unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

Die nachfolgend ausgewiesenen beschuldigten Personen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für beschuldigte Personen aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1 Beschuldigte Personen nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

Beschuldigte Personen nach Gesetz, Altersgruppe und Geschlecht

T 6

	Total	Minderjährige		Junge Erw. (18-24 J.)		Erwachsene (>24 J.)		Jur. P.	o. A.
		m	w	m	w	m	w		
Strafgesetzbuch (StGB)	322	29	4	32	10	193	54	0	0
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	30	1	0	7	0	19	3	0	0
Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	26	2	0	5	1	15	3	0	0

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4.2 Verteilung nach Gesetz, Alter und Geschlecht

2.4.2.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte Personen nach Alter und Geschlecht

G 7



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4.2.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte Personen nach Alter und Geschlecht

G 8



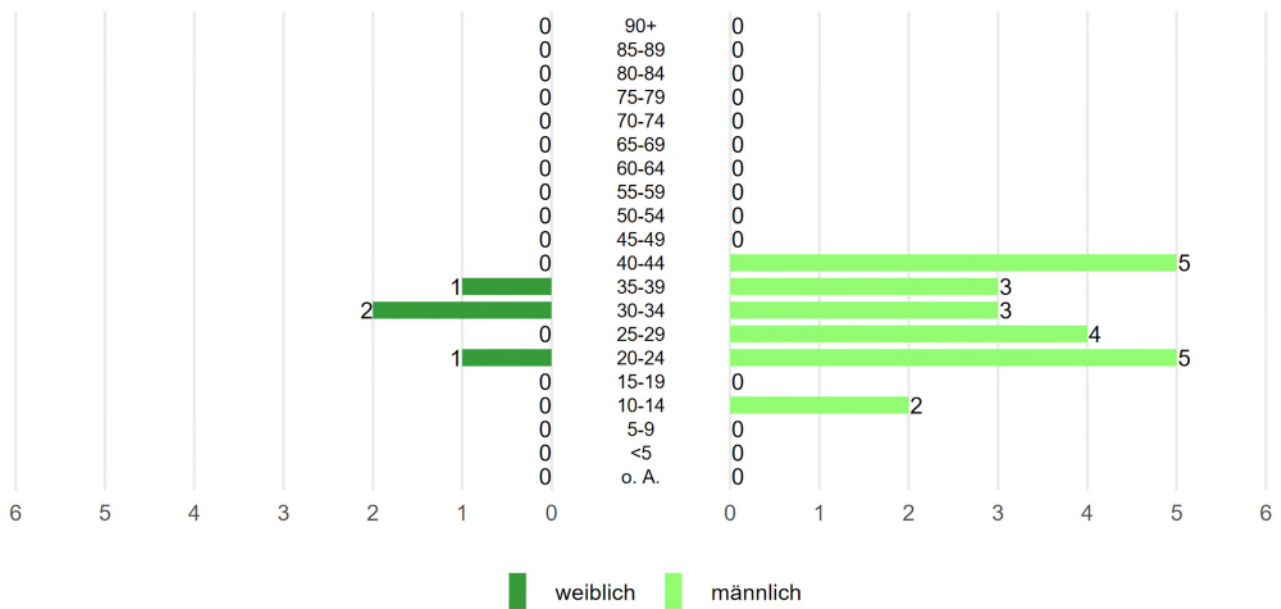
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4.2.3 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

Ausländer- und Integrationsgesetz: Beschuldigte Personen nach Alter und Geschlecht

G 9



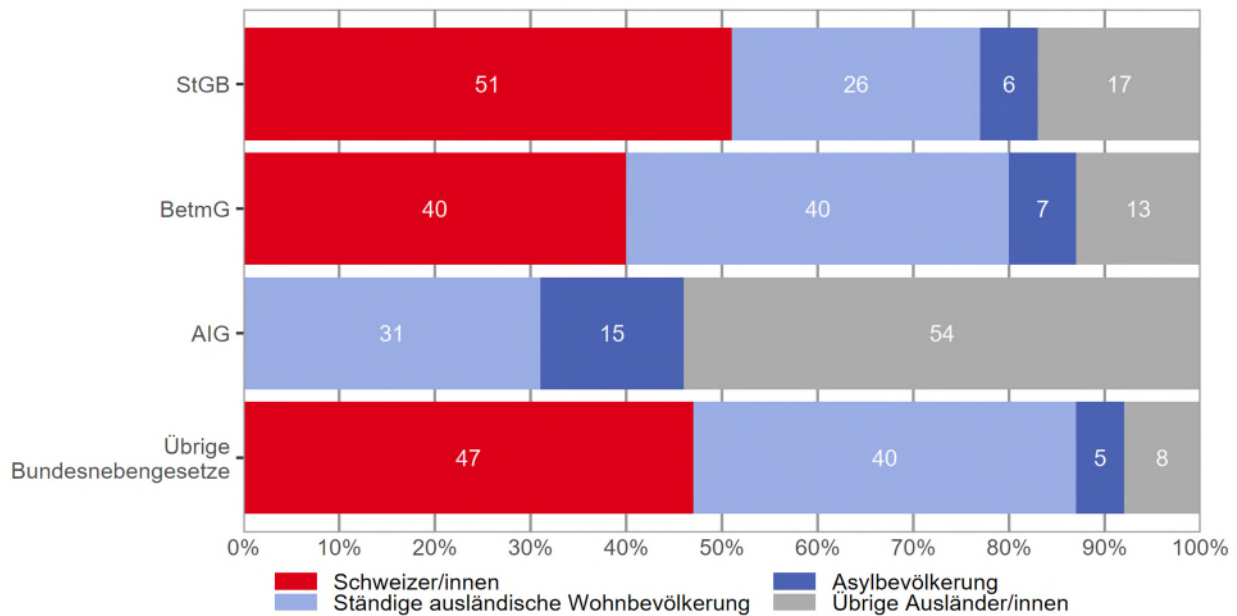
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4.3 Staatszugehörigkeit nach Gesetz (CH/Ausländerinnen und Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte Personen: Staatszugehörigkeit nach Gesetz (CH/Ausländerinnen und Ausländer)

G 10



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

In der PKS werden ausländische Personen nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung:

- Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B)
- Niederlassungsbewilligung (Ausweis C)
- Diplomat/in, internationale/r Funktionär/in inkl. Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Ausweis Ci)

Asylbevölkerung:

- Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige Ausländer/innen:

- Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L)
- Grenzgänerbewilligung (Ausweis G)
- Legal anwesende Personen ohne ausweispflichtigen Status (Touristen/innen, Besucher/innen)
- Im Meldeverfahren für Kurzerwerbstätigkeit (Staatsangehörige / Angestellte von Unternehmen EU/EFTA)
- Illegal anwesende Asylsuchende mit negativem Asylentscheid und Ausreisepflicht
- Illegal anwesende Personen ohne Asylverfahren
- Rückweisung an der Grenze
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei der letzten Kategorie (Übrige Ausländer/innen) sind Analysen, aufgrund von Personen mit unbekanntem oder fehlendem Aufenthaltsstatus, aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich. Bei der Statistik der Bevölkerung und Haushalte STATPOP werden Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L), vorläufig aufgenommene ausländische Personen (Ausweis F), Schutzbedürftige (Ausweis S) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AIG: Schweizerinnen und Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.4 Beschuldigte Personen nach Gesetz, Nationalität und Aufenthaltskategorie

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl der entsprechenden Staatsangehörigen in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden (entspricht der Berechnung von Belastungsraten). Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der beschuldigten Personen nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte Personen nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

T 7

	Total	Aufenthaltsstatus		
		Ständige Wohnbevölkerung	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer/innen
Total	322	248	18	56
Schweiz	164	164	–	–
Total Ausländer/innen	158	84	18	56
Deutschland	26	20	0	6
Rumänien	15	2	0	13
Türkiye	10	6	3	1
Übrige Nationalitäten	107	56	15	36

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte Personen nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

T 8

	Total	Aufenthaltsstatus		
		Ständige Wohnbevölkerung	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer/innen
Total	30	24	2	4
Schweiz	12	12	–	–
Total Ausländer/innen	18	12	2	4

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4.4.3 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

Ausländer- und Integrationsgesetz: Beschuldigte Personen nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

T 9

	Total	Aufenthaltsstatus		
		Ständige Wohnbevölkerung	Asylbevölkerung	Übrige Ausländer/innen
Total	26	8	4	14
Schweiz	0	0	–	–
Total Ausländer/innen	26	8	4	14

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4.5 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl zur gleichen Zeit am gleichen Ort geschehen oder über verschiedene Zeitpunkte in einem Jahr verteilt sein. Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.5.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

T 10

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	17	7	2	1	3	3	33
Schweizer/innen	8	4	1	0	1	1	15
Ausländer/innen	9	3	1	1	2	2	18
Wohnbevölkerung	7	2	1	1	0	1	12
Asylbevölkerung	1	0	0	0	0	1	2
übrige Ausländer/innen	1	1	0	0	2	0	4
Total Erwachsene	136	86	35	14	14	4	289
Schweizer/innen	61	53	20	8	4	3	149
Ausländer/innen	75	33	15	6	10	1	140
Wohnbevölkerung	38	17	9	3	5	0	72
Asylbevölkerung	6	3	3	1	3	0	16
übrige Ausländer/innen	31	13	3	2	2	1	52

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

2.4.5.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

T 11

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	1	0	0	0	0	0	1
Schweizer/innen	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer/innen	1	0	0	0	0	0	1
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	1
Asylbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
übrige Ausländer/innen	0	0	0	0	0	0	0
Total Erwachsene	24	4	0	0	0	1	29
Schweizer/innen	9	2	0	0	0	1	12
Ausländer/innen	15	2	0	0	0	0	17
Wohnbevölkerung	9	2	0	0	0	0	11
Asylbevölkerung	2	0	0	0	0	0	2
übrige Ausländer/innen	4	0	0	0	0	0	4

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.5.3 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

Ausländer- und Integrationsgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

T 12

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	2	0	0	0	0	0	2
Schweizer/innen	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer/innen	2	0	0	0	0	0	2
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
übrige Ausländer/innen	2	0	0	0	0	0	2
Total Erwachsene	17	6	1	0	0	0	24
Schweizer/innen	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer/innen	17	6	1	0	0	0	24
Wohnbevölkerung	5	3	0	0	0	0	8
Asylbevölkerung	4	0	0	0	0	0	4
übrige Ausländer/innen	8	3	1	0	0	0	12

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Im Bereich des Ausländer- und Integrationsgesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.6 Registrierte beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

T 13

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5-10	>10
Anzahl Straftaten	462	73	9	23	15	0

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländer- und Integrationsgesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländer- und Integrationsgesetzes wird daher verzichtet.

3 Detailbereiche

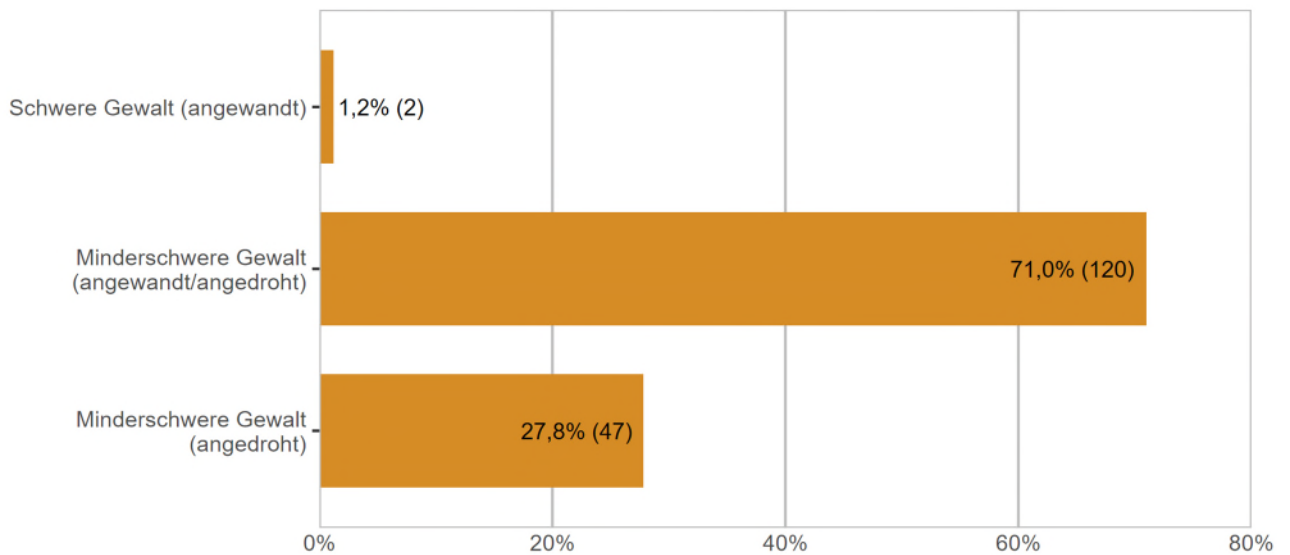
3.1 Gewaltstraftaten

Unter «Gewaltstraftaten» werden die Straftatbestände des StGB zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

G 11



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 14

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Gewalt	177	71,2%	169	68,0%	-5%
Total schwere Gewalt (angewandt)	4	100,0%	2	100,0%	-50%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	–	0	–	0%
mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
mit Schneid-/Stichwaffe	0	–	0	–	0%
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
mit Körpergewalt	0	–	0	–	0%
anderes Tatmittel	0	–	0	–	0%
ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	3	100,0%	1	100,0%	-67%
mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
mit Schneid-/Stichwaffe	0	–	0	–	0%
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
mit Körpergewalt	3	100,0%	0	–	-100%
anderes Tatmittel	0	–	0	–	0%
ohne Angabe/unbekannt	0	–	1	100,0%	–
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	–	0	–	0%
mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
mit Schneid-/Stichwaffe	0	–	0	–	0%
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
mit Körpergewalt	0	–	0	–	0%
anderes Tatmittel	0	–	0	–	0%
ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	–	0	–	0%
Total minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	129	71,3%	120	70,8%	-7%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	16	93,8%	16	75,0%	0%
Tätlichkeiten (Art. 126)	61	52,5%	75	65,3%	23%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹	0	–	0	–	0%
Anzahl Fälle	0	–	0	–	0%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹	0	–	0	–	0%
Anzahl Fälle	0	–	0	–	0%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	4	100,0%	4	100,0%	0%
Nötigung (Art. 181)	10	40,0%	10	80,0%	0%
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	–	0	–	0%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	0	–	2	100,0%	–
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	–	0	–	0%
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ²	30	96,7%	3	33,3%	-90%
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	8	100,0%	10	90,0%	25%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
Total minderschwere Gewalt (angedroht)	44	68,2%	47	59,6%	7%
Drohung (Art. 180)	35	82,9%	35	74,3%	0%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	9	11,1%	12	16,7%	33%

¹Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten. Die Anzahl Fälle entspricht der Anzahl Vorfälle, bei denen ein Raufhandel oder ein Angriff stattgefunden hat.

²Bis 30. Juni 2024 Sexuelle Nötigung (Art. 189).

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

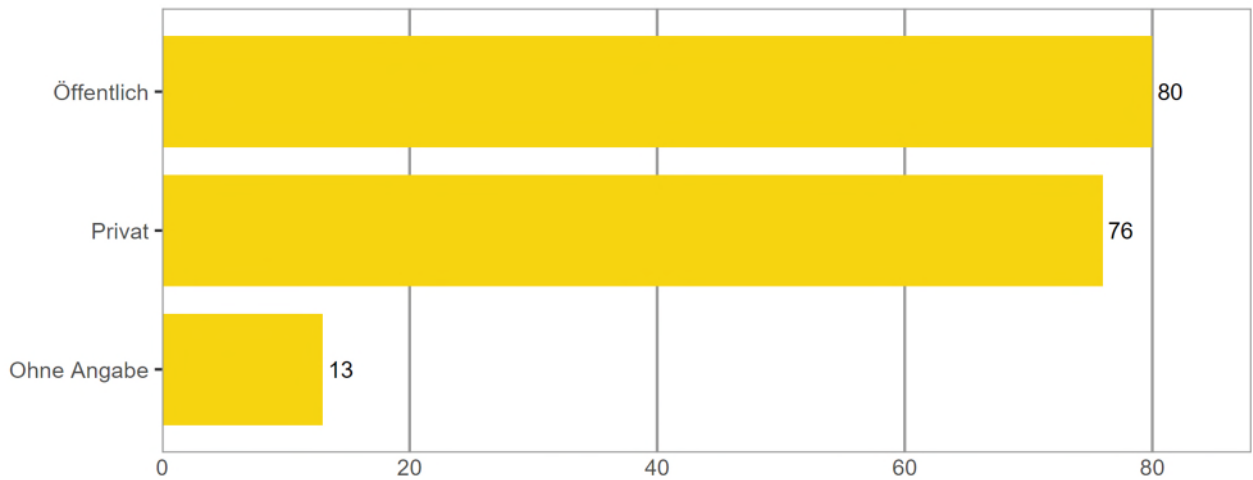
3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

G 12



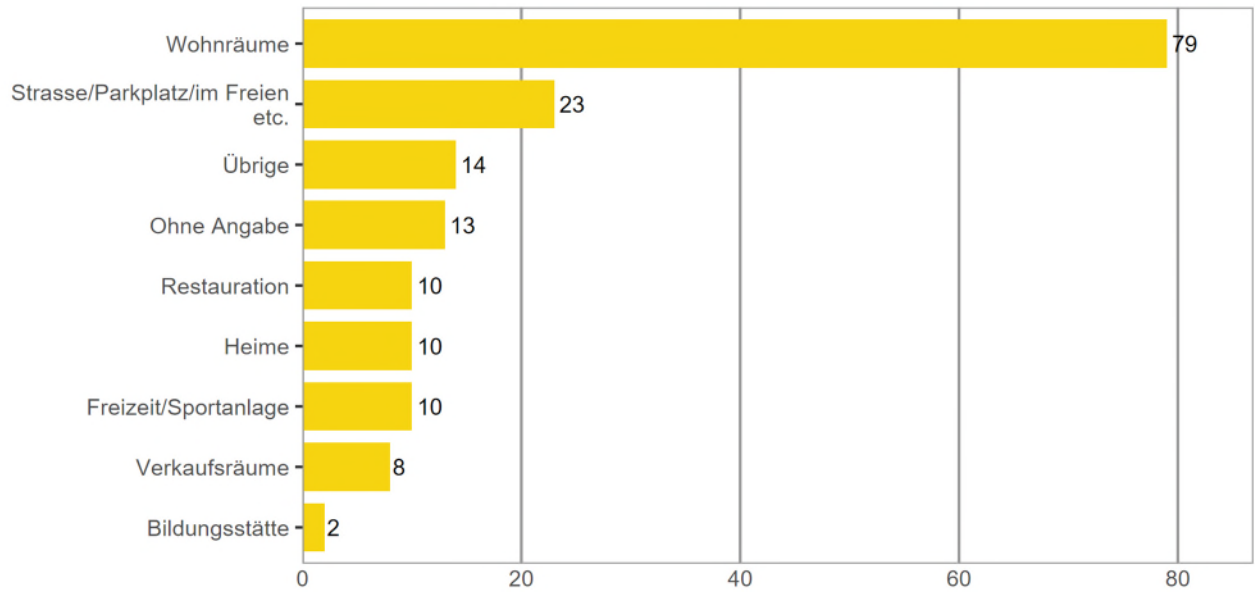
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

G 13



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.1.4 Beschuldigte Personen von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte Personen von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit³

T 15

	Total	Alter/Geschlecht					Ausländer/innen/ Status	
		<18	18-24	>24	M	W	Total	Wohnb.
Total Gewalt	94	9	6	79	76	18	43	28
Total schwere Gewalt (angewandt)	2	0	0	2	2	0	0	0
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0	0
anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	0	0	1	1	0	0	0
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0	0
anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	1	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0	0
anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	1	0	0	1	1	0	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0	0
Total minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	75	7	4	64	62	13	36	22
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	12	1	1	10	10	2	6	3
Tätlichkeiten (Art. 126)	44	1	1	42	37	7	23	13
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	0	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	6	5	1	0	6	0	4	3
Nötigung (Art. 181)	9	0	1	8	7	2	3	2
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	3	0	0	3	2	1	2	2
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0	0
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189)	1	0	0	1	1	0	0	0
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	7	0	0	7	6	1	3	1
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0	0
Total minderschwere Gewalt (angedroht)	29	2	2	25	22	7	9	8
Drohung (Art. 180)	26	2	1	23	21	5	7	6
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	3	0	1	2	1	2	2	2

³Juristische Personen werden nicht in der Tabelle aufgeführt. Aufgrund dessen kann die Summe von M und W sowie die Summe der Alterskategorien kleiner als das Total sein.

3.1.5 Geschädigte Personen von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Geschädigte Personen von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit⁴

T 16

	Total	Alter/Geschlecht					Ausländer/innen/ Status	
		<18	18-24	>24	M	W	Total	Wohnb.
Total Gewalt	154	30	10	113	83	70	67	48
Total schwere Gewalt (angewandt)	2	0	0	2	0	2	0	0
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0	0
anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	0	0	1	0	1	0	0
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0	0
anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	1	0	0	1	0	1	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0	0
anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	1	0	0	1	0	1	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0	0
Total minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	115	20	6	88	59	55	54	37
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	16	2	0	14	11	5	5	4
Tätlichkeiten (Art. 126)	74	14	5	55	35	39	37	23
Raufhandel (Art. 133)	0	0	0	0	0	0	0	0
Angriff (Art. 134)	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	4	2	1	1	3	1	2	2
Nötigung (Art. 181)	10	1	0	9	4	6	6	5
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	2	1	0	1	1	1	2	1
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0	0
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189)	3	1	0	2	0	3	1	1
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	12	0	0	11	9	2	3	3
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0	0
Total minderschwere Gewalt (angedroht)	51	13	7	31	26	25	17	14
Drohung (Art. 180)	38	9	5	24	13	25	16	13
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	13	4	2	7	13	0	1	1

⁴Juristische Personen werden nicht in der Tabelle aufgeführt. Aufgrund dessen kann die Summe von M und W sowie die Summe der Alterskategorien kleiner als das Total sein.

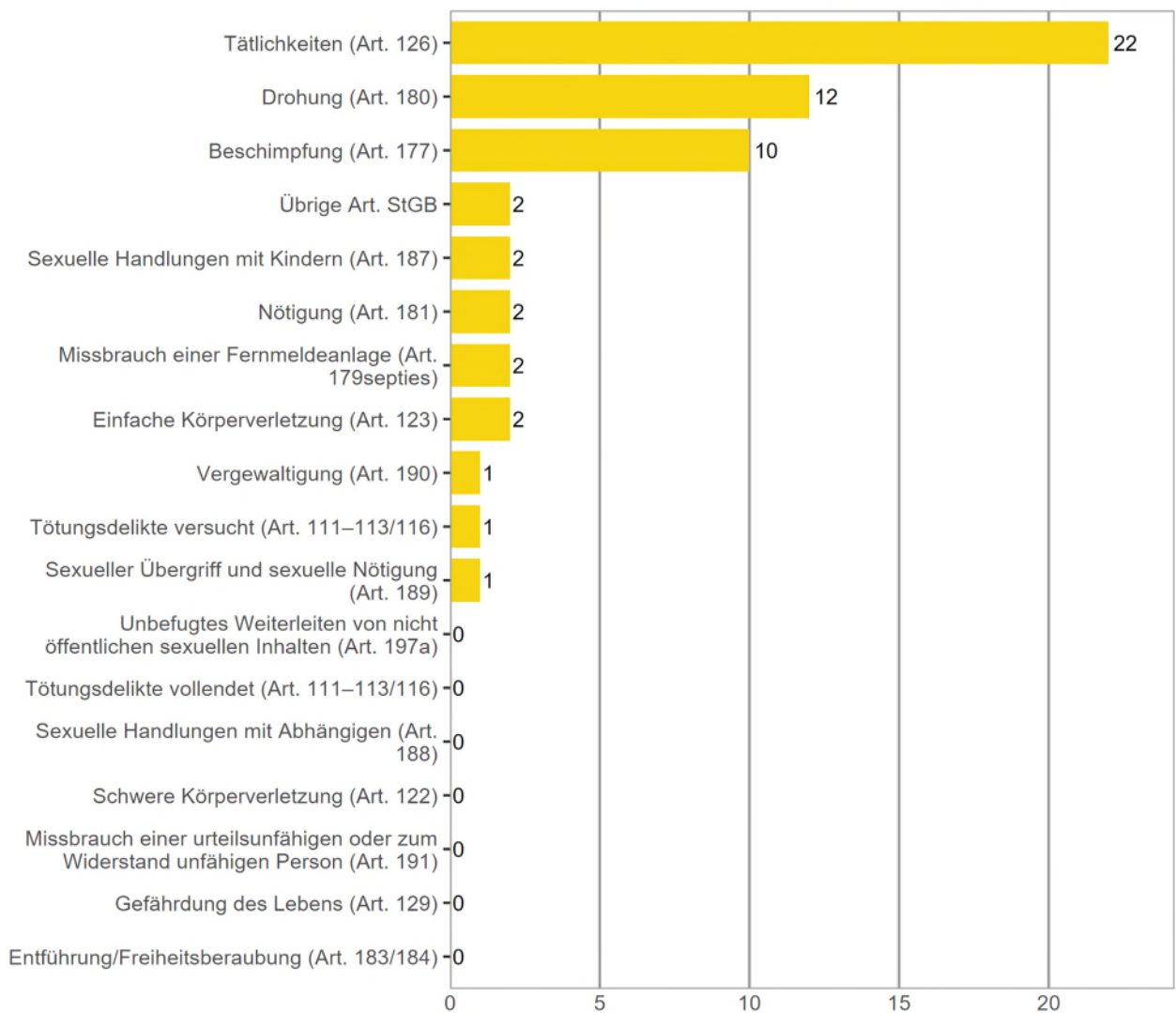
3.2 Häusliche Gewalt

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) definiert seit 2009 häusliche Gewalt anhand der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person zum Zeitpunkt der Tat. Die kantonalen Polizeibehörden erfassen für eine Auswahl von Straftatbeständen die Beziehung zwischen den Personen. Handelt es sich bei der beschuldigten Person um eine(n) aktuelle(n) oder ehemalige(n) Partner(in) oder ein anderes Familienmitglied der geschädigten Personen, werden die polizeilich registrierten Straftaten dem häuslichen Bereich zugerechnet.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbestand

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbestand

G 16



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

T 17

	2024	2025	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	40	57	43%
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	0	0%
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	2	1	-50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	0	0%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	4	2	-50%
Tätlichkeiten (Art. 126)	10	22	120%
Gefährdung Leben (Art. 129)	0	0	0%
Beschimpfung (Art. 177)	5	10	100%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	3	2	-33%
Drohung (Art. 180)	8	12	50%
Nötigung (Art. 181)	2	2	0%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	0	0	0%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1	2	100%
Sexuelle Handlungen mit Abhängigen (Art. 188)	0	0	0%
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ⁵	1	1	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	1	0%
Missbrauch einer urteilsunfähigen oder zum Widerstand unfähigen Person (Art. 191) ⁶	0	0	0%
Unbefugtes Weiterleiten von nicht öffentlichen sexuellen Inhalten (Art. 197a) ⁷	–	0	–
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁸	3	2	-33%

⁵Bis 30. Juni 2024 Sexuelle Nötigung (Art. 189).⁶Bis 30. Juni 2024 Schändung (Art. 191).⁷Ab 2025 zählt Unbefugtes Weiterleiten von nicht öffentlichen sexuellen Inhalten (Art. 197a) zur häuslichen Gewalt.⁸Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124), Aussetzung (Art. 127), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136), üble Nachrede (Art. 173), Verleumdung (Art. 174), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a), Geiselnahme (Art. 185), Ausnützung einer Notlage oder Abhängigkeit - bis 30. Juni 2024: Ausnützung der Notlage (Art. 193), sexuelle Belästigung (Art. 198), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis}).

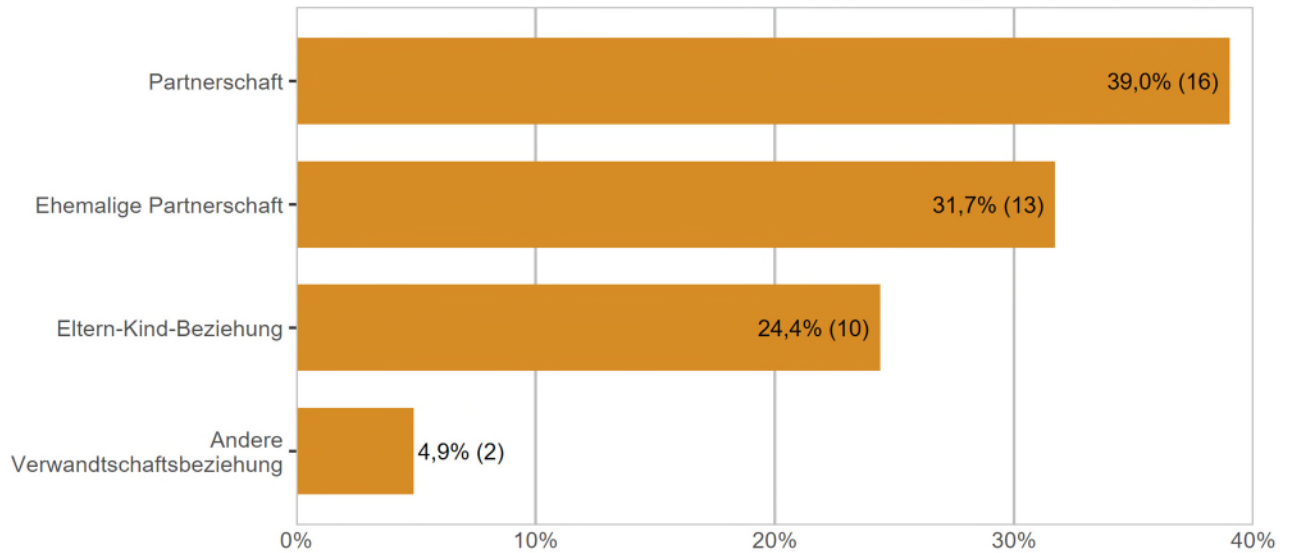
Ein weiterer häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen der häuslichen Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet.

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

G 17



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

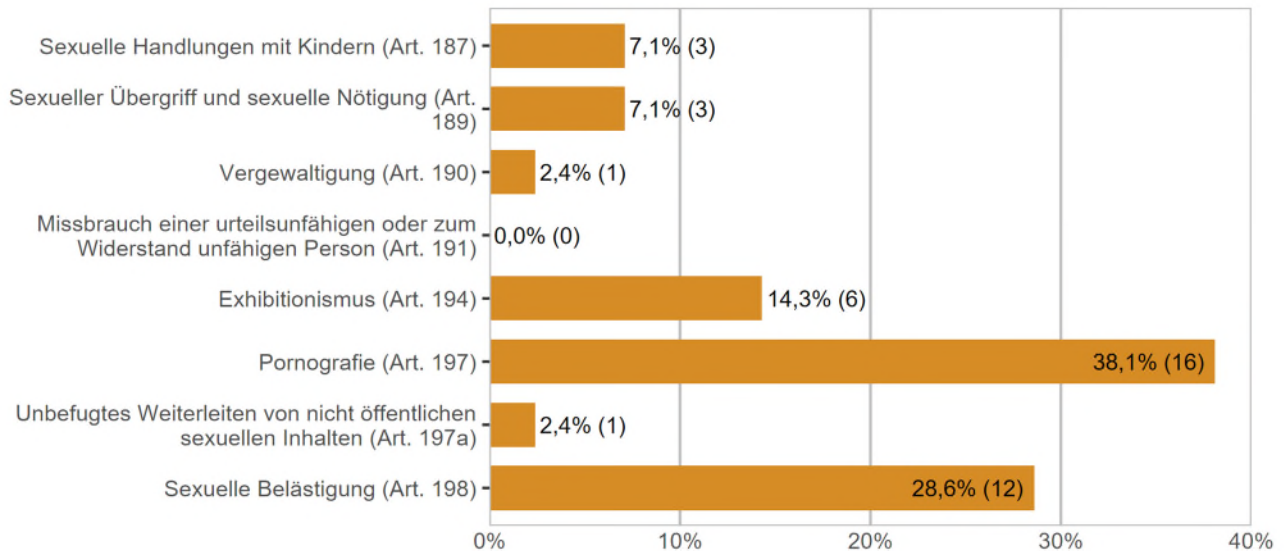
© BFS 2026

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

G 18



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 18

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	136	94,1%	42	52,4%	-69%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	25	100,0%	3	100,0%	-88%
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ⁹	30	96,7%	3	33,3%	-90%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Missbrauch einer urteilsunfähigen oder zum Widerstand unfähigen Person (Art. 191) ¹⁰	0	–	0	–	0%
Exhibitionismus (Art. 194)	0	–	6	16,7%	–
Pornografie (Art. 197)	73 ¹¹	94,5%	16	62,5%	-78%
Unbefugtes Weiterleiten von nicht öffentlichen sexuellen Inhalten (Art. 197a) ¹²	1	0,0%	1	0,0%	0%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	6	66,7%	12	50,0%	100%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität ¹³	0	–	0	–	0%

⁹Bis 30. Juni 2024 Sexuelle Nötigung (Art. 189).

¹⁰Bis 30. Juni 2024 Schändung (Art. 191).

¹¹Ein Grossteil der Straftaten (63) ist auf einen einzelnen Fall zurückzuführen.

¹²Im Zuge des neuen Sexualstrafrechts am 1. Juli 2024 neu in Kraft getreten.

¹³Im Zuge des neuen Sexualstrafrechts ist der Artikel Täuschung über den sexuellen Charakter einer Handlung (Art. 193a) am 1. Juli 2024 neu in Kraft getreten. Der Artikel Unbefugtes Weiterleiten von nicht öffentlichen sexuellen Inhalten (Art. 197a) wird nicht mehr den übrigen Straftaten gegen die sexuelle Integrität zugeordnet, sondern als eigenständiger Artikel aufgeführt. Daher wurde die Zahl der übrigen Straftaten 2024 angepasst.

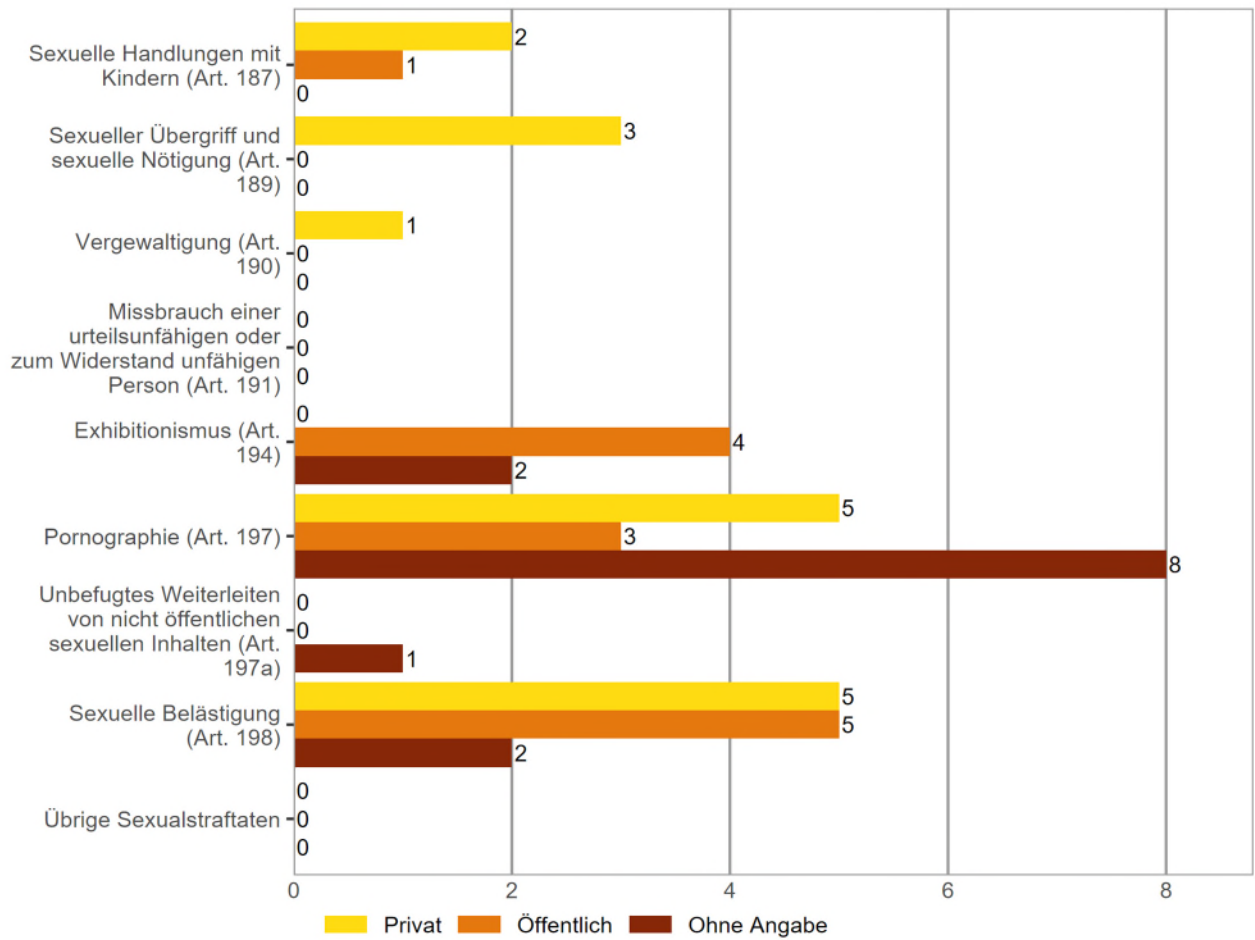
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

G 19



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

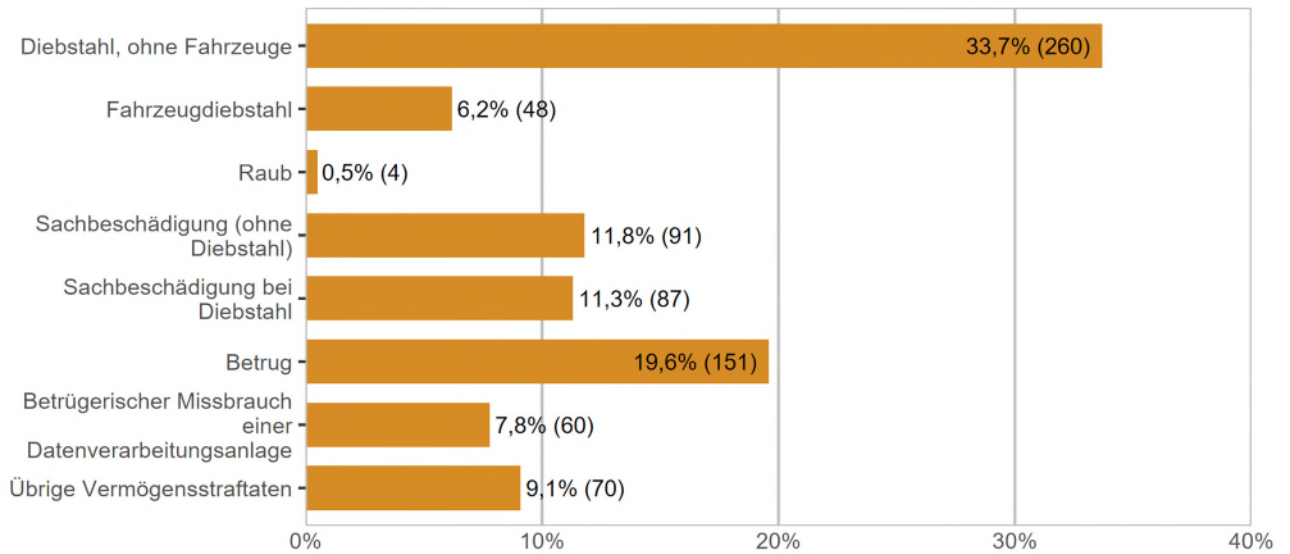
Ein Raum gilt als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

G 20



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 19

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	857	34,3%	771	35,3%	-10%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	8	0,0%	3	33,3%	-63%
Veruntreuung (Art. 138)	6	83,3%	6	100,0%	0%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	315	42,2%	260	40,0%	-17%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	87	9,2%	48	16,7%	-45%
Raub (Art. 140)	4	100,0%	4	100,0%	0%
Sachentziehung (Art. 141)	1	100,0%	5	60,0%	400%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	28	3,6%	17	23,5%	-39%
Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 ^{bis})	3	66,7%	6	0,0%	100%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	94	24,5%	91	46,2%	-3%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	97	39,2%	87	29,9%	-10%
Betrug (Art. 146)	118	35,6%	151	27,2%	28%
Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147)	55	18,2%	60	23,3%	9%
Zechprellerei (Art. 149)	6	33,3%	1	100,0%	-83%
Erschleichen einer Leistung (Art. 150)	3	100,0%	2	50,0%	-33%
Erpressung (Art. 156)	9	11,1%	12	16,7%	33%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	0	–	0	–	0%
Missbrauch von Lohnabzügen (Art. 159)	0	–	0	–	0%
Hehlerei (Art. 160)	1	100,0%	1	0,0%	0%
Betrügerischer Konkurs oder Pfändungsbetrug (Art. 163)	0	–	0	–	0%
Verfügung über mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	1	100,0%	0	–	-100%
Übrige Vermögensstraftaten	21	90,5%	17	88,2%	-19%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

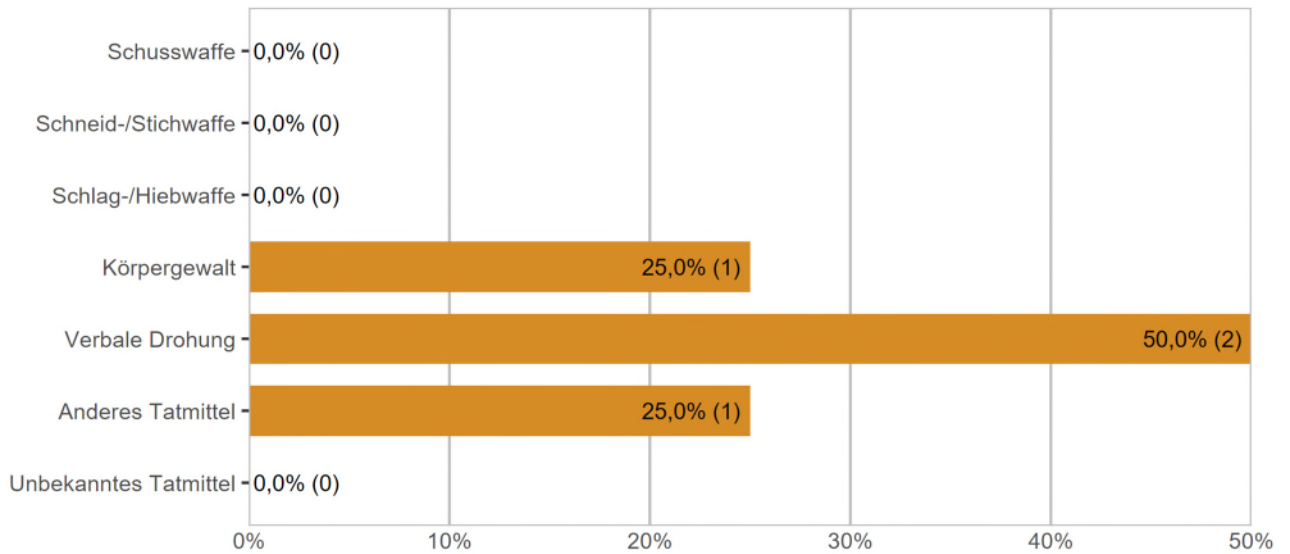
© BFS 2026

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Tatmittel bei Raub

G 21



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 20

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	4	100,0%	4	100,0%	0%
Schusswaffe	1	100,0%	0	–	-100%
Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	0	–	-100%
Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Körpergewalt	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Verbale Drohung	0	–	2	100,0%	–
Anderes Tatmittel	0	–	1	100,0%	–
Unbekanntes Tatmittel	0	–	0	–	0%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

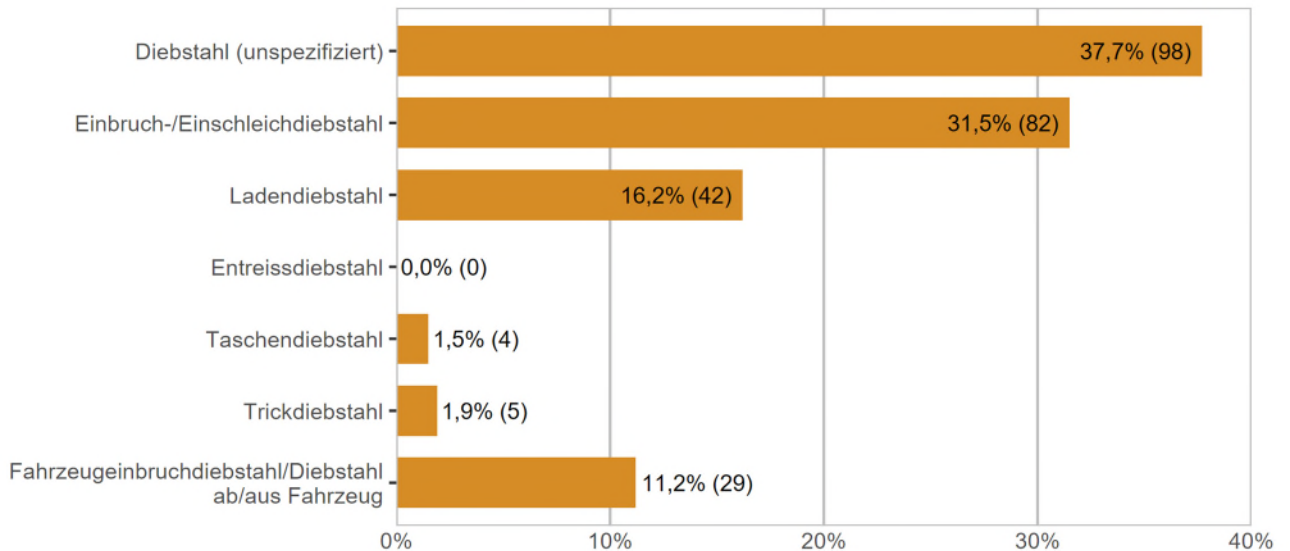
© BFS 2026

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

G 22



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalteramt) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 21

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstahl (ohne Fahrzeugdiebstahl)	315	42,2%	260	40,0%	-17%
Diebstahl (unspezifiziert)	91	25,3%	98	33,7%	8%
Einbruchdiebstahl	78	35,9%	72	25,0%	-8%
Einschleichdiebstahl	32	34,4%	10	30,0%	-69%
Ladendiebstahl	49	79,6%	42	83,3%	-14%
Entreisssdiebstahl	0	–	0	–	0%
Taschendiebstahl	5	20,0%	4	0,0%	-20%
Trickdiebstahl	3	33,3%	5	40,0%	67%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	4	100,0%	3	100,0%	-25%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug ¹⁴	53	49,1%	26	38,5%	-51%

¹⁴Diebstahl ab/aus unverschlossenen Fahrzeugen (inkl. Topcase) ohne gewaltsames Eindringen zum Deliktsgut.

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

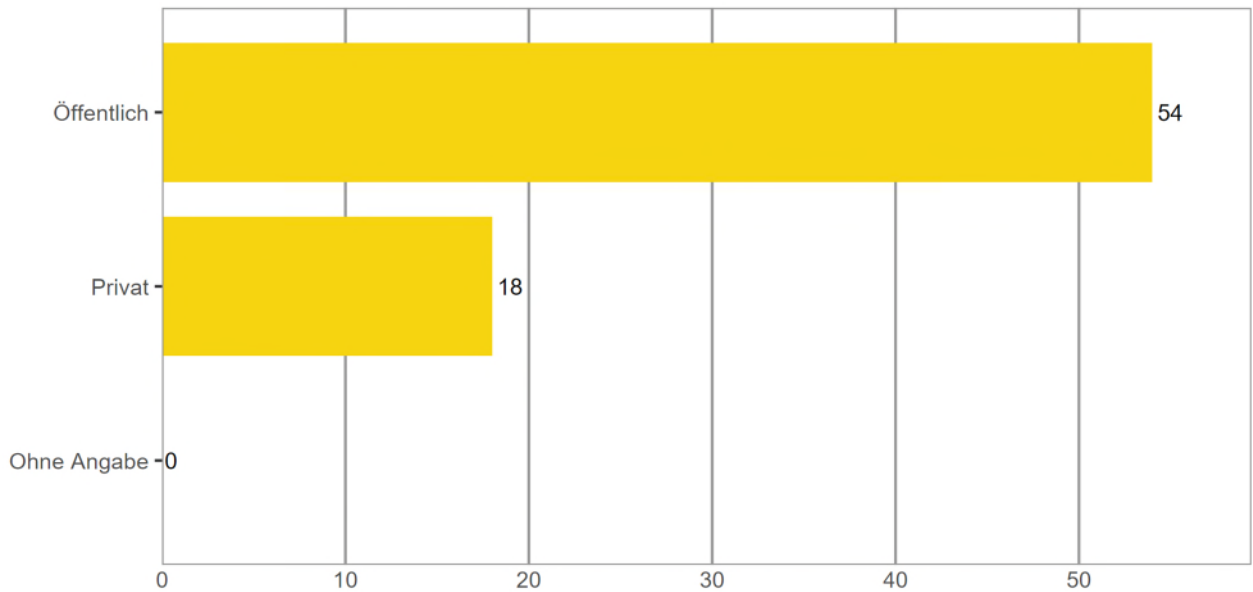
3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

G 23

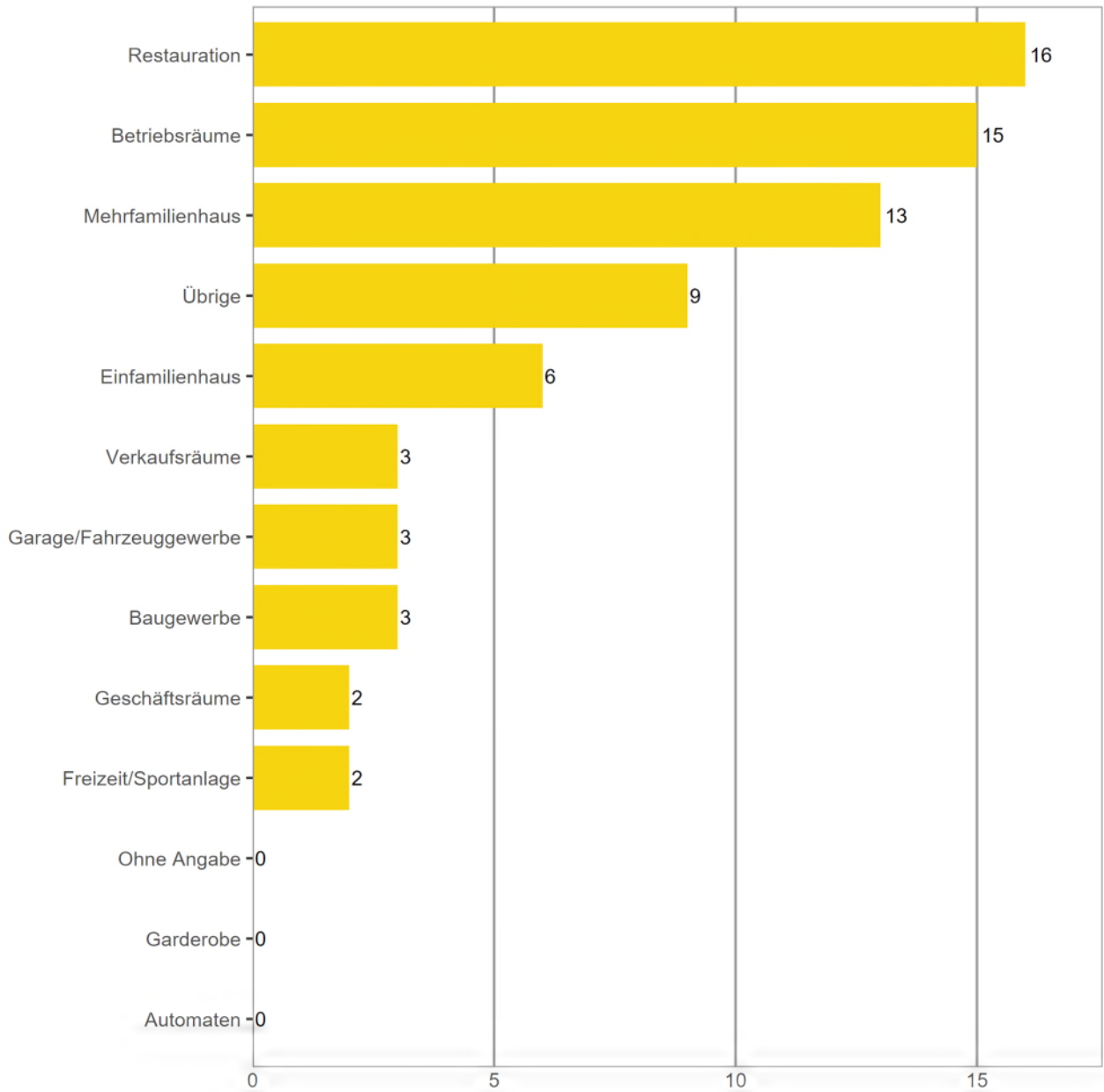
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

G 24



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

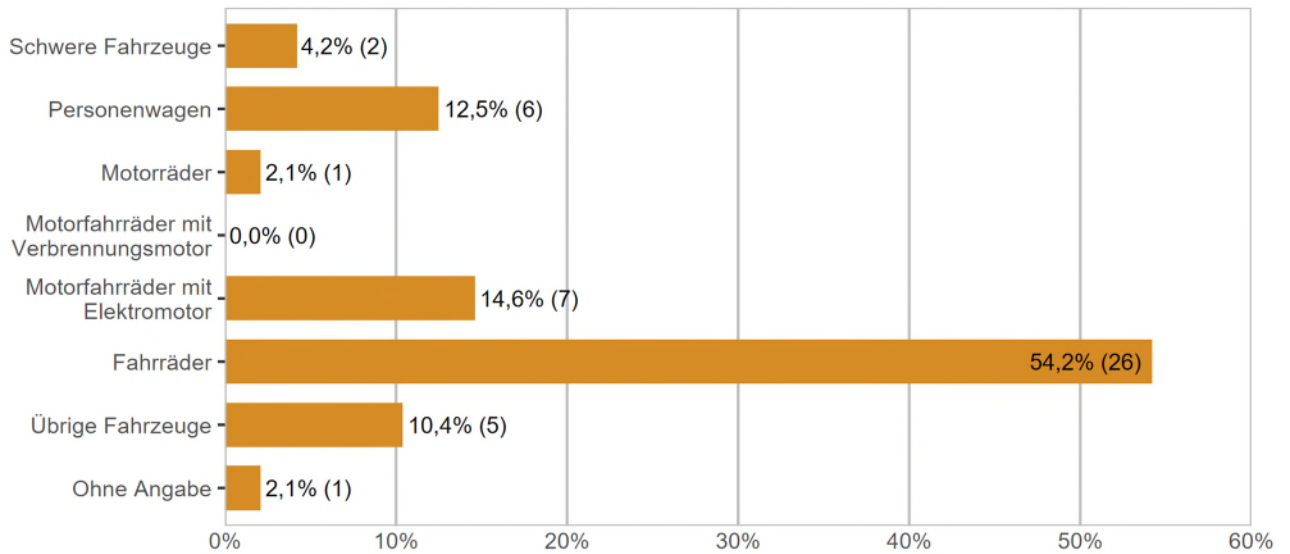
© BFS 2026

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

G 25



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 22

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	87	9,2%	48	16,7%	-45%
Schwere Fahrzeuge	0	–	2	0,0%	–
Personenwagen	2	0,0%	6	83,3%	200%
Motorräder	4	100,0%	1	0,0%	-75%
Motorfahräder mit Verbrennungsmotor	1	0,0%	0	–	-100%
Motorfahräder mit Elektromotor	32	3,1%	7	0,0%	-78%
Fahrräder	46	4,3%	26	11,5%	-43%
Übrige Fahrzeuge	2	50,0%	5	0,0%	150%
Ohne Angabe	0	–	1	0,0%	–

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

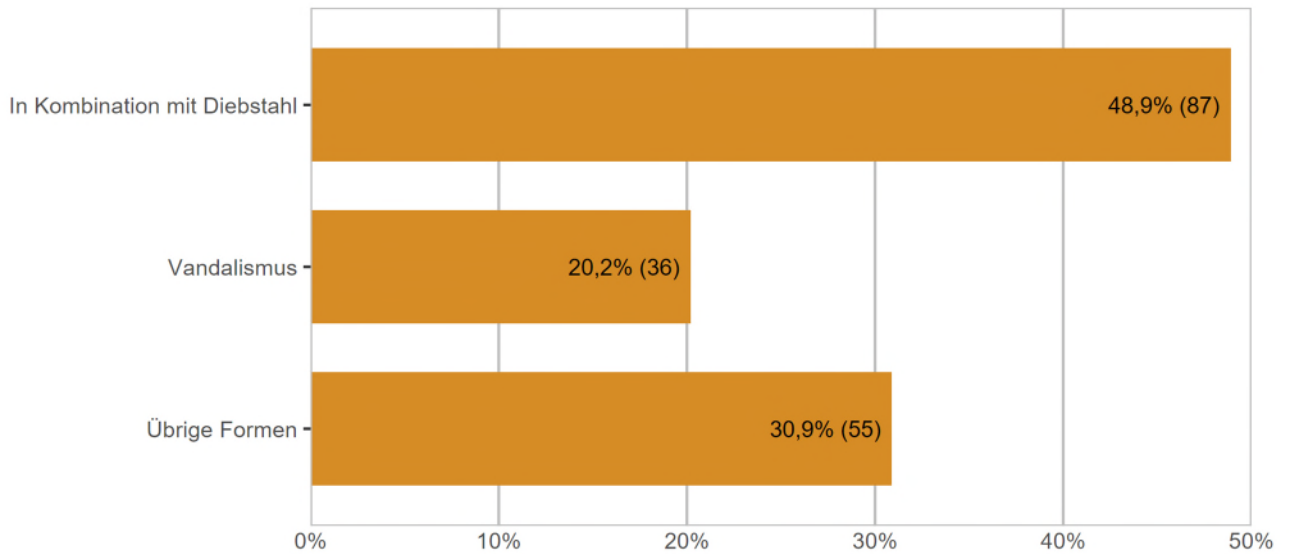
© BFS 2026

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

G 26



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedenen Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 23

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	191	31,9%	178	38,2%	-7%
In Kombination mit Diebstahl	97	39,2%	87	29,9%	-10%
Vandalismus	55	16,4%	36	36,1%	-35%
Übrige Formen	39	35,9%	55	52,7%	41%

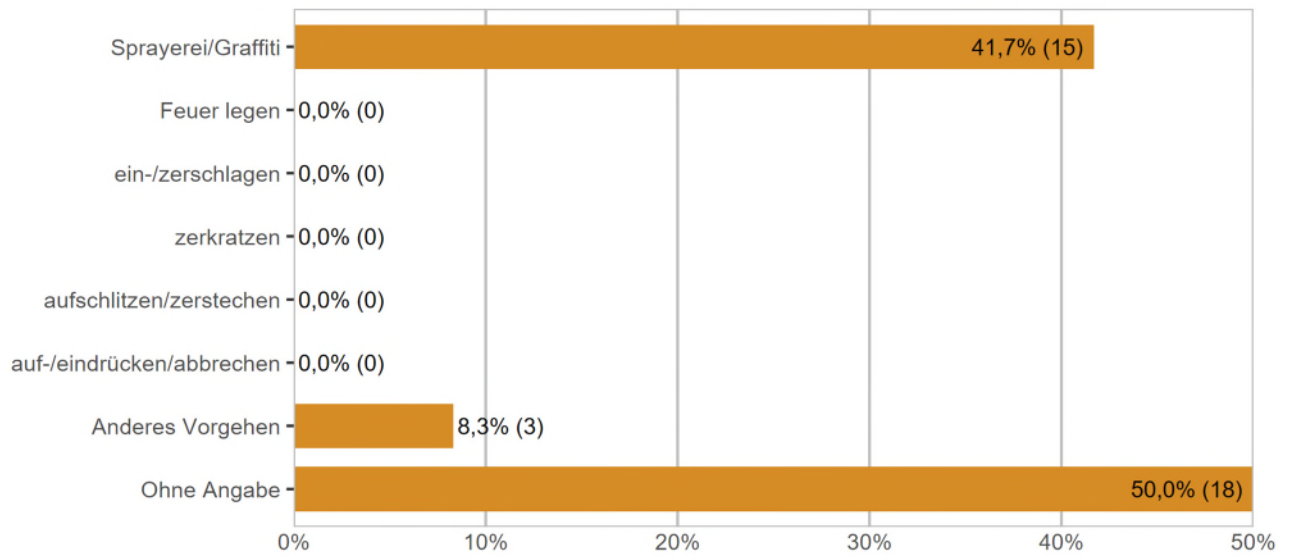
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise

G 27



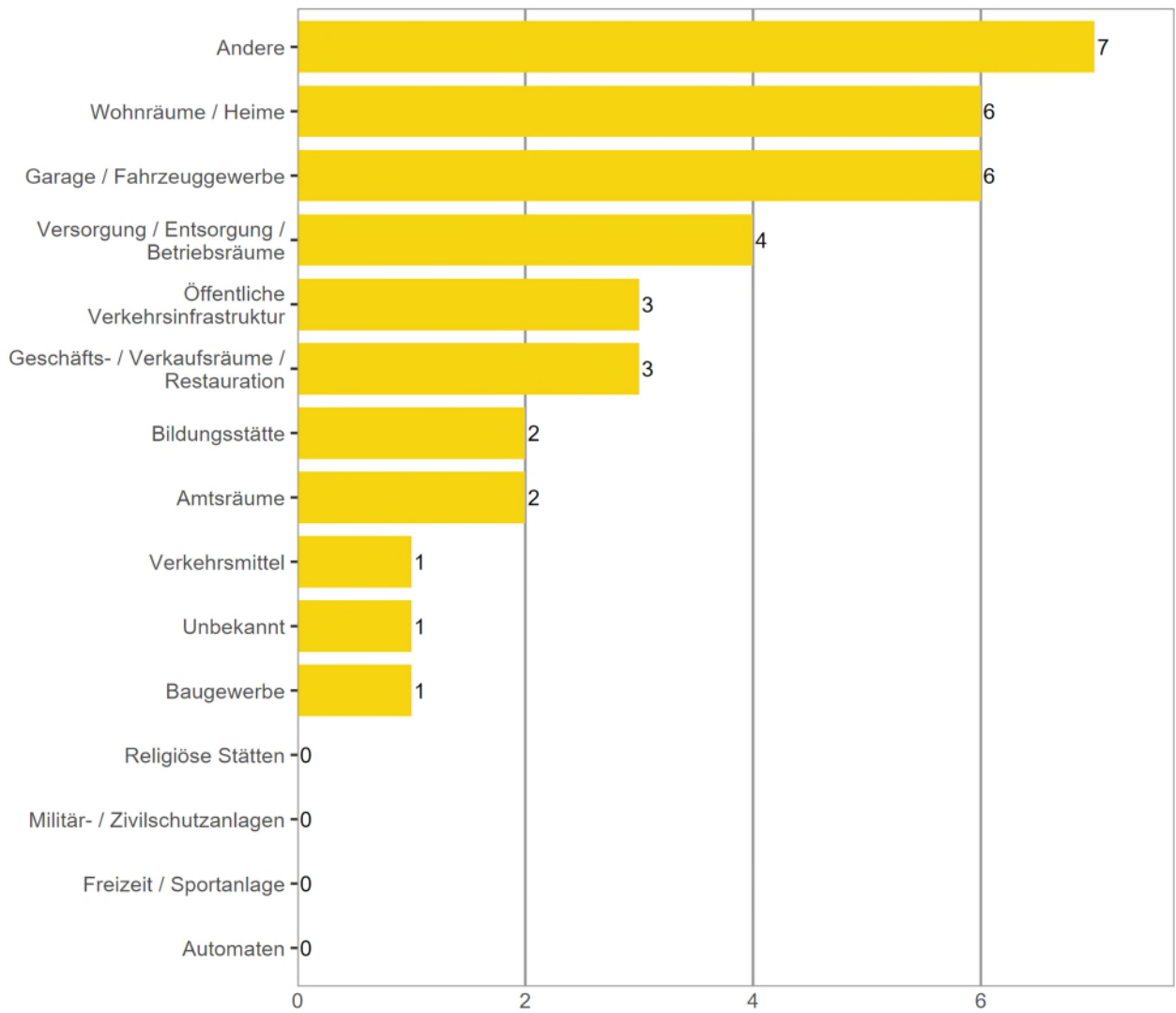
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit

Vandalismus nach Örtlichkeit

G 28



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.9 Digitale Kriminalität

Die digitale Kriminalität wird anhand der Kombination «Straftat – Tatvorgehen» ermittelt.

Sie umfasst 33 verschiedene Tatvorgehen und 29 Straftaten des StGB, die in fünf grosse Bereiche gegliedert werden:

- Cyber-Wirtschaftskriminalität (24 Tatvorgehen)
- Cyber-Sexualdelikte (vier Tatvorgehen)
- Cyber-Rufschädigung und unlauteres Verhalten (drei Tatvorgehen)
- Darknet (ein Tatvorgehen)
- Anderes (ein Tatvorgehen)

Nicht berücksichtigt werden in den folgenden Auswertungen das BetmG oder andere Bundesnebensgesetze wie das Waffengesetz (WG), das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) oder das Markenschutzgesetz (MSchG).

3.9.1 Straftaten mit einem Modus Operandi der digitalen Kriminalität

T 24

	2024	2025	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total Digitale Kriminalität	286	246	-14%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	22	10	-55%
Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 ^{bis})	2	3	50%
Datenbeschädigung (Art. 144 ^{bis})	1	1	0%
Betrug (Art. 146)	89	122	37%
Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147)	41	42	2%
Erpressung (Art. 156)	9	9	0%
Üble Nachrede (Art. 173)	2	0	-100%
Verleumdung (Art. 174)	3	2	-33%
Beschimpfung (Art. 177)	4	0	-100%
Verletzung des Geheim- oder Privatbereichs durch Aufnahmegeräte (Art. 179 ^{quater})	6	7	17%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	3	0	-100%
Unbefugtes Beschaffen von Personendaten (Art. 179 ^{novies})	2	4	100%
Identitätsmissbrauch (Art. 179 ^{decies})	4	5	25%
Drohung (Art. 180)	4	0	-100%
Nötigung (Art. 181)	0	1	–
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	0	0	0%
Pornografie (Art. 197)	71 ¹⁵	8	-89%
Urkundenfälschung (Art. 251)	0	1	–
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	23	31	35%
Übrige Artikel StGB ¹⁶	0	0	0%

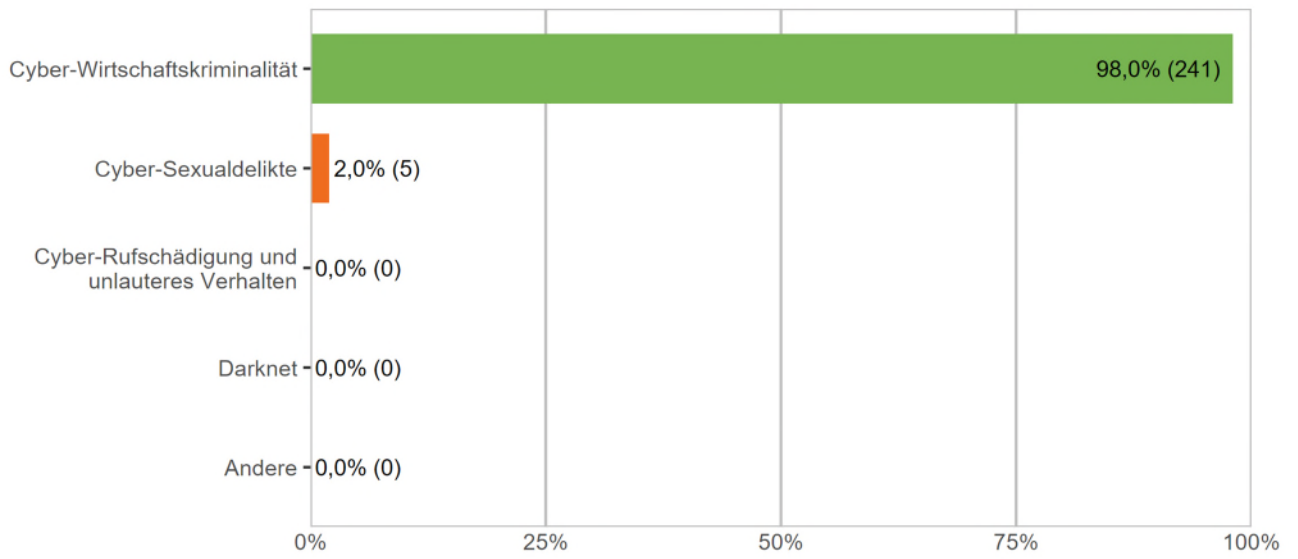
¹⁵Ein Grossteil der Straftaten (63) ist auf einen einzelnen Fall zurückzuführen.

¹⁶Hehlerei (Art. 160), Verletzung des Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnisses (Art. 162), Sexuelle Belästigung (Art. 198), Störung von Betrieben, die der Allgemeinheit dienen (Art. 239), Fälschung von Ausweisen (Art. 252), Diskriminierung und Aufruf zu Hass (Art. 261^{bis}), Verletzung Amtsgeheimnis (Art. 320), Verletzung Berufsgeheimnis (Art. 321), Verletzung des Berufsgeheimnisses in der Forschung am Menschen (Art. 321^{bis}), Verletzung Post-/Fernmeldegeheimnis (Art. 321^{ter}).

3.9.2 Straftaten der digitalen Kriminalität nach Bereich

Straftaten der digitalen Kriminalität nach Bereich

G 29



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.9.3 Straftaten der digitalen Kriminalität nach Modus Operandi

Straftaten der digitalen Kriminalität nach Modus Operandi

T 25

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total	286	42,0%	246	24,0%	-14%
Cyber-Wirtschaftskriminalität	264	38,3%	241	23,2%	-9%
Phishing	33	6,1%	40	17,5%	21%
Hacking: Gewaltames Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem	0	–	1	0,0%	–
Hacking: Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem mit fremden Zugangsdaten	8	0,0%	5	0,0%	-38%
Malware – Ransomware	0	–	0	–	0%
Malware – E-Banking Trojaner	0	–	0	–	0%
Malware – Spyware	0	–	0	–	0%
Malware – Rogueware/Scareware	0	–	0	–	0%
Malware – Botnet	0	–	0	–	0%
DDoS	0	–	0	–	0%
Cyberbetrug	141	24,1%	165	24,8%	17%
<i>davon: CEO/BEC Betrug</i>	0	–	2	50,0%	–
<i>davon: Betrügerische Internetshops</i>	4	100,0%	12	41,7%	200%
<i>davon: Falsche Immobilienanzeigen</i>	0	–	5	0,0%	–
<i>davon: Falsche Unterstützungsanfragen</i>	0	–	1	100,0%	–
<i>davon: Vorschussbetrug</i>	4	50,0%	4	0,0%	0%
<i>davon: Betrügerischer technischer Support</i>	6	33,3%	3	0,0%	-50%
<i>davon: Romance Scam</i>	4	0,0%	4	0,0%	0%
<i>davon: Kleinanzeigepattformen – Ware nicht bezahlt</i>	0	–	2	100,0%	–
<i>davon: Kleinanzeigepattformen – Ware nicht geliefert</i>	41	51,2%	35	57,1%	-15%
<i>davon: Missbrauch von Online-Zahlungssyst./Wertkarten oder einer fremden Identität, um einen Betrug zu begehen</i>	58	6,9%	63	15,9%	9%
<i>davon: Online Anlagebetrug</i>	16	0,0%	22	0,0%	38%
<i>davon: Anderer Internetbetrug</i>	8	12,5%	12	16,7%	50%
Money/Package Mules	2	50,0%	8	100,0%	300%
Sextortion (money)	80 ¹⁷	80,0%	22	0,0%	-73%
Diebstahl von Kryptowährungen	0	–	0	–	0%
Cyber-Sexualdelikte	5	100,0%	5	60,0%	0%
Verbotene Pornografie	5	100,0%	3	100,0%	-40%
Grooming	0	–	0	–	0%
Sextortion (sex)	0	–	2	0,0%	–
Live Streaming	0	–	0	–	0%
Cyber-Rufschädigung und unlauteres Verhalten	17	82,4%	0	–	-100%
Cybersquatting	0	–	0	–	0%
Cyber-Rufschädigung (geschäftlich)	0	–	0	–	0%
Cyberbullying/Cybermobbing	17	82,4%	0	–	-100%
Darknet	0	–	0	–	0%
Illegaler Handel im Darknet	0	–	0	–	0%
Andere	0	–	0	–	0%
Data leaking	0	–	0	–	0%

¹⁷Ein Grossteil der Straftaten (63) ist auf einen einzelnen Fall zurückzuführen.

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

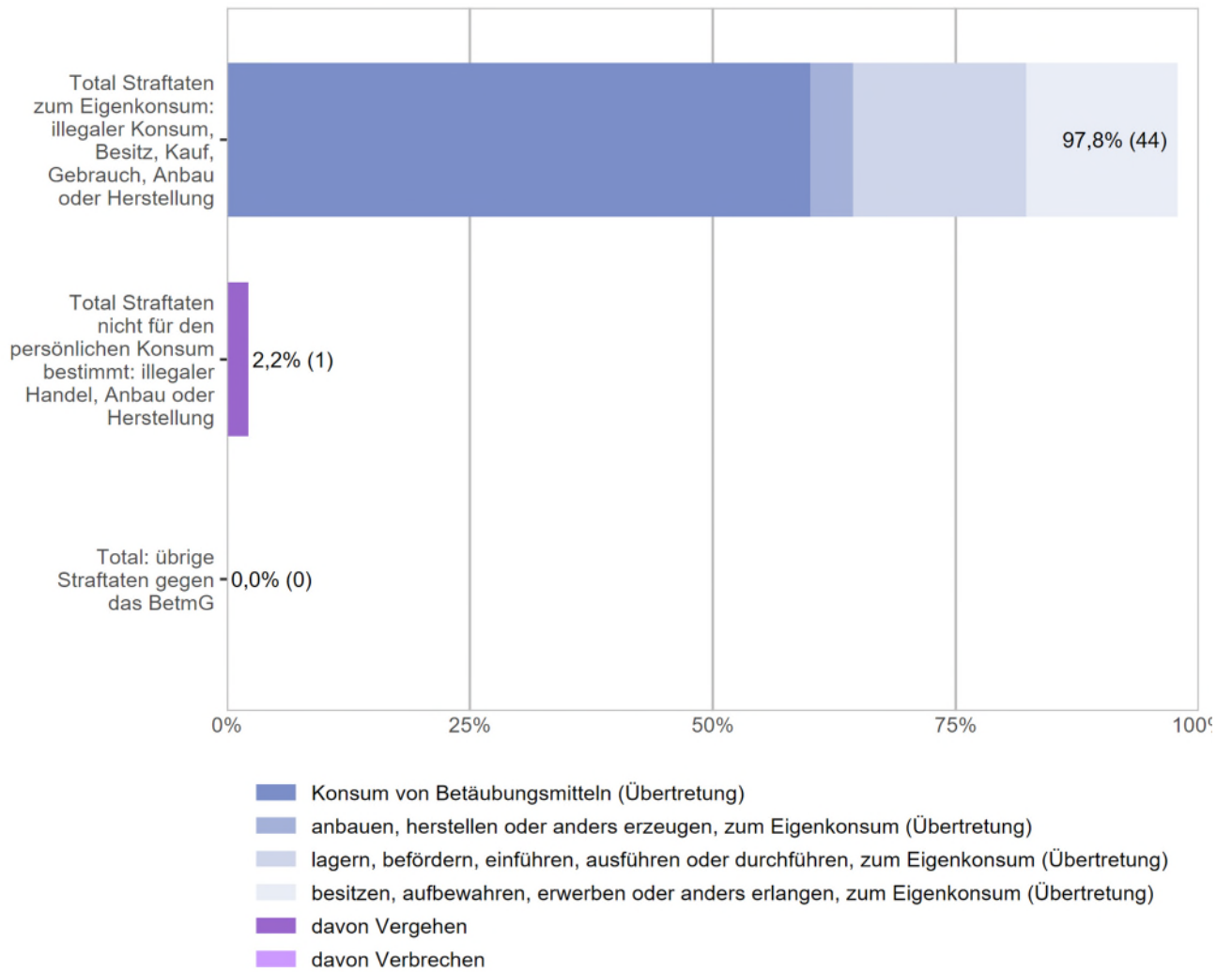
© BFS 2026

3.10 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.10.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

G 30



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.10.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 26

	2024		2025		Diff. Vorj.
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal	31	100,0%	45	100,0%	45%
Total Straftaten zum Eigenkonsum: illegaler Konsum, Besitz, Kauf, Gebrauch, Anbau oder Herstellung	26	100,0%	44	100,0%	69%
Konsum von Betäubungsmitteln	12	100,0%	27	100,0%	125%
anbauen, herstellen oder anders erzeugen, zum Eigenkonsum	2	100,0%	2	100,0%	0%
lagern, befördern, einführen, ausführen oder durchführen, zum Eigenkonsum	5	100,0%	8	100,0%	60%
besitzen, aufbewahren, erwerben oder anders erlangen, zum Eigenkonsum	7	100,0%	7	100,0%	0%
Total Straftaten nicht für den persönlichen Konsum bestimmt: illegaler Handel, Anbau oder Herstellung	5	100,0%	1	100,0%	-80%
davon Vergehen	5	100,0%	1	100,0%	-80%
anbauen, herstellen oder anders erzeugen	0	–	0	–	0%
lagern, versenden, befördern, einführen, ausführen oder durchführen	1	100,0%	0	–	-100%
veräußern, verordnen, andern verschaffen, in Verkehr bringen	1	100,0%	0	–	-100%
besitzen, aufbewahren, erwerben, anders erlangen	0	–	1	100,0%	–
illegalen Betäubungsmittelhandel finanzieren oder Finanzierung vermitteln	0	–	0	–	0%
öffentlich auffordern, öffentlich Gelegenheit zu Erwerb oder Konsum von Betäubungsmitteln bekannt geben	0	–	0	–	0%
Betäubungsmittel einer Person unter 18 Jahren ohne medizinische Indikation, anbieten, abgeben oder anders zugänglich machen	1	100,0%	0	–	-100%
übrige Vergehen Handel (Art. 20)	2	100,0%	0	–	-100%
davon Verbrechen	0	–	0	–	0%
anbauen, herstellen oder anders erzeugen	0	–	0	–	0%
lagern, versenden, befördern, einführen, ausführen oder durchführen	0	–	0	–	0%
veräußern, verordnen, andern verschaffen, in Verkehr bringen	0	–	0	–	0%
besitzen, aufbewahren, erwerben, anders erlangen	0	–	0	–	0%
illegalen Betäubungsmittelhandel finanzieren oder Finanzierung vermitteln	0	–	0	–	0%
öffentlich auffordern, öffentlich Gelegenheit zu Erwerb oder Konsum von Betäubungsmitteln bekannt geben	0	–	0	–	0%
in Ausbildungsstätten vorwiegend für Jugendliche gewerbsmässig Betäubungsmittel anbieten, abgeben oder auf andere Weise zugänglich machen	0	–	0	–	0%
übrige Verbrechen Handel (Art. 20)	0	–	0	–	0%
Total: übrige Straftaten gegen das BetmG	0	–	0	–	0%
übrige Übertretungen	0	–	0	–	0%
übrige Vergehen	0	–	0	–	0%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

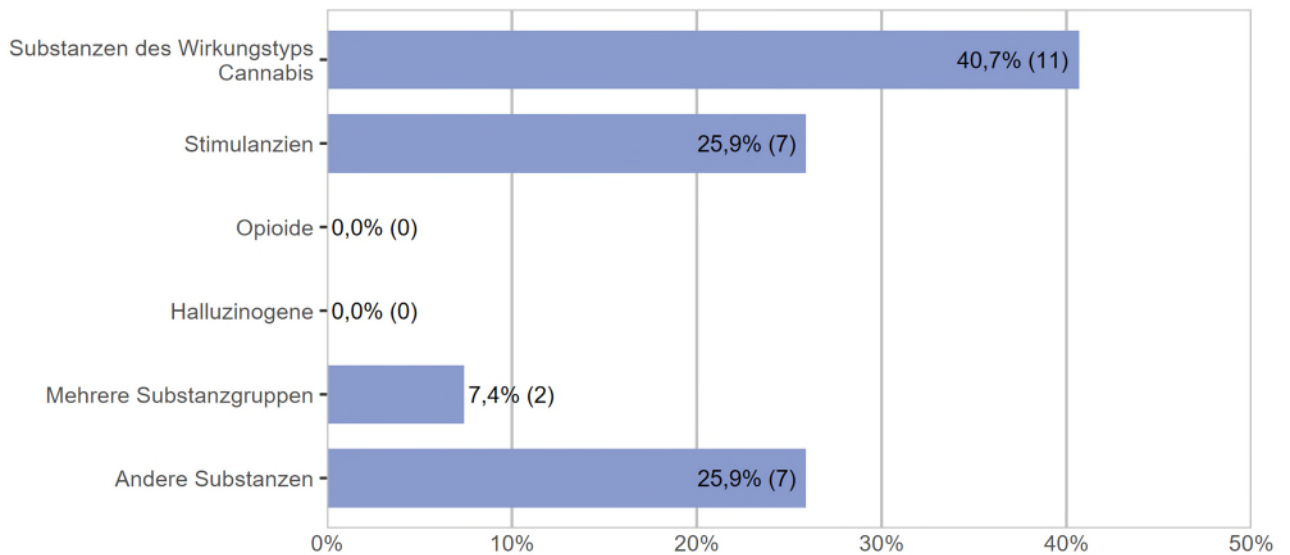
3.10.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Illegale Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach Betäubungsmittelmenge ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge bzw. das Gewicht der Betäubungsmittel zuverlässig angegeben werden. Für den Konsum und die verschiedenen Formen des Handels ist dies nicht möglich.

3.10.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

G 31



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.10.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte Personen

3.10.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte Personen nach Altersgruppe, Geschlecht und Aufenthaltsstatus

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte Personen nach Altersgruppe, Geschlecht und Aufenthaltsstatus

T 27

	Total	Altersgruppe										
		<10	10-14	15-17	18-19	20-24	25-29	30-39	40-49	50-59	60+	o. A.
Schweizer	5	0	0	0	0	1	3	1	0	0	0	0
Ausländer	14	0	0	1	0	2	3	5	1	2	0	0
Wohnbevölkerung	10	0	0	1	0	2	2	3	1	1	0	0
Asylbevölkerung	2	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
übrige Ausländer	2	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
Schweizerinnen	3	0	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0
Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Asylbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
übrige Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.10.4.2 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

T 29

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	1	0	0	0	0	0	1
Schweizer/innen	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer/innen	1	0	0	0	0	0	1
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	1
Asylbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
übrige Ausländer/innen	0	0	0	0	0	0	0
Total Erwachsene	28	0	0	0	1	0	29
Schweizer/innen	11	0	0	0	1	0	12
Ausländer/innen	17	0	0	0	0	0	17
Wohnbevölkerung	11	0	0	0	0	0	11
Asylbevölkerung	2	0	0	0	0	0	2
übrige Ausländer/innen	4	0	0	0	0	0	4

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.10.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Die Angabe der Menge wird zum Zeitpunkt der Sicherstellung durch die Polizei festgelegt. Sie ist somit unabhängig von der Reinheit der Substanz.

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

T 31

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Substanzen des Wirkungstyps Cannabis					
Cannabissamen	0	–	–	–	–
Cannabis (Pflanze ohne Blüten)	1	–	–	–	3
Cannabis (Pflanze mit Blüten)	1	–	0,026	–	–
Cannabisharz (Haschisch)	1	–	0,103	–	–
Cannabisextrakte (z.B.: Öl, Tinkturen, Wachs)	0	–	–	–	–
Marihuana (Gras, Blüten getrocknet)	4	–	0,078	–	–
Synthetische Cannabinoide	0	–	–	–	–
Stimulanzien					
Amphetamin	0	–	–	–	–
MDMA (z.B.: Ecstasy, XTC)	0	–	–	–	–
Khat	0	–	–	–	–
Kokablätter	0	–	–	–	–
Kokain (Kokainhydrochlorid)	3	–	0,001	–	–
Kokain-Base (z.B.: Crack, Freebase)	0	–	–	–	–
Methamphetamin (z.B.: Crystal Meth, Ice, Thaipillen)	0	–	–	–	–
Synthetische Stimulanzien (z.B.: MDEA, MDA, MPH, 3-MMC)	0	–	–	–	–
Andere Stimulanzien	0	–	–	–	–
Opiode					
Heroin	0	–	–	–	–
Morphin	0	–	–	–	–
Opium	0	–	–	–	–
Methadon	0	–	–	–	–
Oxycodon	0	–	–	–	–
Synthetische Opiode (z.B.: Fentanyl, Nitazene)	0	–	–	–	–
Andere Opiode	0	–	–	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	0	–	–	–	–
LSD	0	–	–	–	–
Meskalin	0	–	–	–	–
Ketamin	0	–	–	–	–
Andere Halluzinogene (z.B.: PCP, DMT)	0	–	–	–	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	0	–	–	–	–
Andere Betäubungsmittel	0	–	–	–	–
Kontrollierte Substanzen der Verzeichnisse a und b (BetmVV-EDI)	0	–	–	–	–
Kontrollierte Substanzen des Verzeichnisses d (BetmVV-EDI)	0	–	–	–	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Verzeichnis e BetmVV-EDI)	0	–	–	–	–
Andere rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente (ausser bereits aufgelistete Substanzen)	1	–	60	–	–
Streckmittel	0	–	–	–	–
Substanzart unbekannt	2	–	–	–	–

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

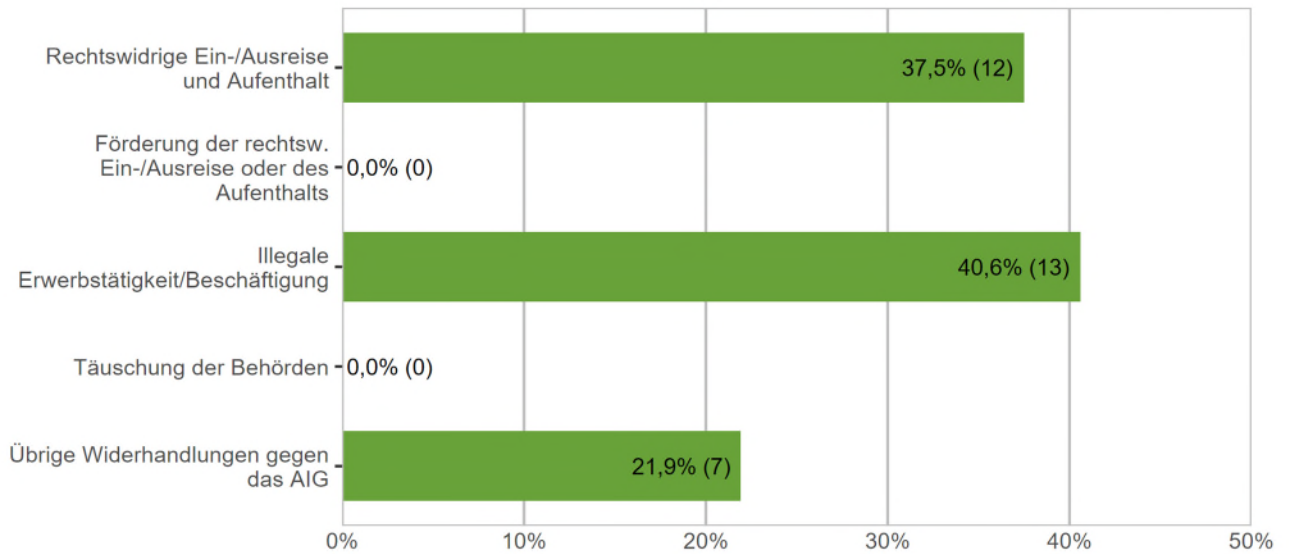
© BFS 2026

3.11 Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)

3.11.1 Ausländer- und Integrationsgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländer- und Integrationsgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

G 33



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

3.11.2 Ausländer- und Integrationsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

T 32

Ausländer- und Integrationsgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2024		2025		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AIG	56	100,0%	32	100,0%	-43%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	28	100,0%	12	100,0%	-57%
Rechtswidrige Einreise (inkl. fahrlässig)	15	100,0%	5	100,0%	-67%
Rechtswidriger Aufenthalt (inkl. fahrlässig)	13	100,0%	6	100,0%	-54%
Rechtsw. Ein- oder Ausreise, ohne eine vorgeschriebene Grenzübergangsstelle zu überqueren (inkl. fahrlässig)	0	–	1	100,0%	–
Rechtswidrige Einreise ins Ausland (inkl. fahrlässig)	0	–	0	–	0%
Total Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	3	100,0%	0	–	-100%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	2	100,0%	0	–	-100%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des Aufenthalts in einen Schengen-Staat	1	100,0%	0	–	-100%
Förderung der rechtsw. Einreise ins Ausland	0	–	0	–	0%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	9	100,0%	13	100,0%	44%
Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	8	100,0%	7	100,0%	-13%
Förderung der Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung	0	–	1	100,0%	–
(Wiederholte) Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	1	100,0%	5	100,0%	400%
Stellenwechsel ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	0	–	0	–	0%
Total Täuschung der Behörden	3	100,0%	0	–	-100%
Täuschung der Behörden	3	100,0%	0	–	-100%
Täuschung im Bereich Scheinehe	0	–	0	–	0%
Total weitere Widerhandlungen gegen das AIG	13	100,0%	7	100,0%	-46%
Missachtung der Ein-/Ausgrenzung	8	100,0%	4	100,0%	-50%
Verletzung der An- und Abmeldepflichten (inkl. fahrlässig)	3	100,0%	1	100,0%	-67%
Wohnortwechsel in anderen Kanton ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	0	–	0	–	0%
Nichteinhalten einer mit der Bewillig. verbund. Bedingung (inkl. fahrlässig)	0	–	0	–	0%
Verletz. der Mitwirkungspflicht bei Beschaff. der Ausweispapiere (inkl. fahrlässig)	2	100,0%	2	100,0%	0%
Zweckw. Bearbeiten von Personendaten in den Visa- Informationssystemen	0	–	0	–	0%
Verletzung der Pflichten bei der Stellenmeldung (inkl. fahrlässig)	0	–	0	–	0%
Verletzung der Meldepflicht oder damit verbundener Bedingungen (inkl. fahrlässig)	0	–	0	–	0%
Hinderung einer Kontrolle (inkl. fahrlässig)	0	–	0	–	0%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4 Zeitreihen

4.1 Straftaten nach Gesetz

Straftaten nach Gesetz

T 33

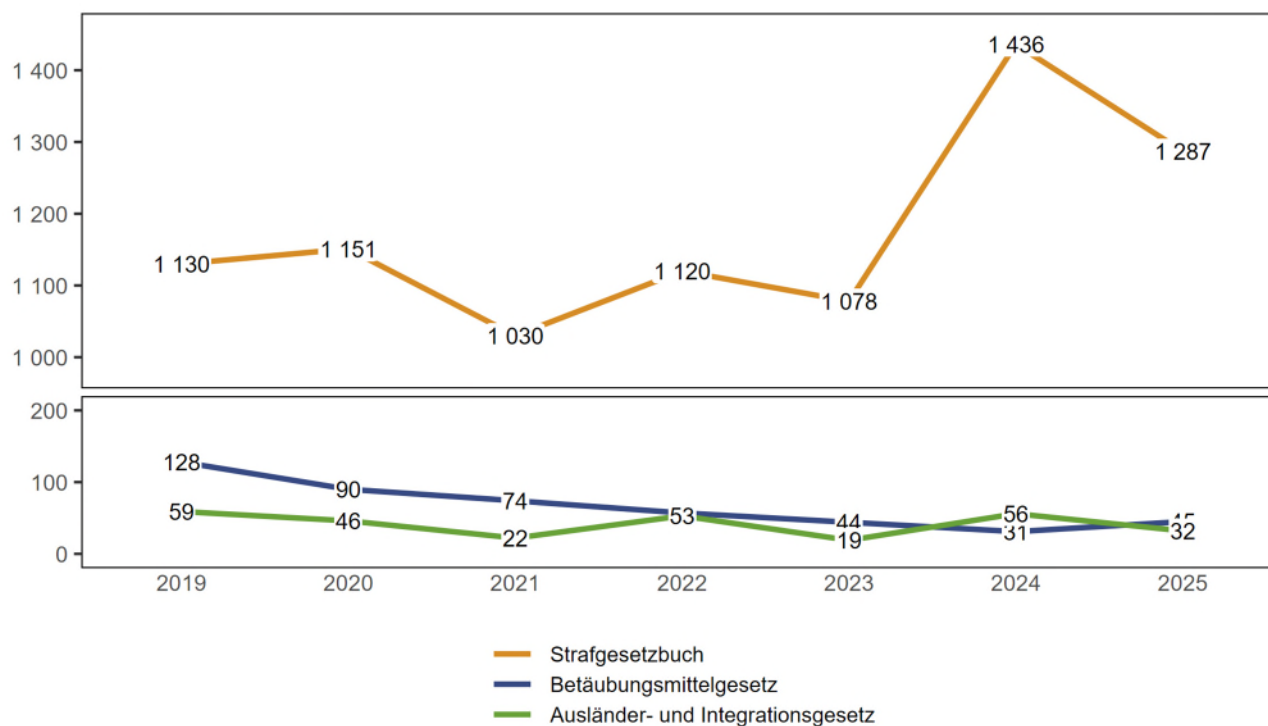
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Strafgesetzbuch (StGB)	1 130	1 151	1 030	1 120	1 078	1 436	1 287
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	128	90	74	57	44	31	45
Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG)	59	46	22	53	19	56	32

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Straftaten nach Gesetz

G 34



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4.1.1 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

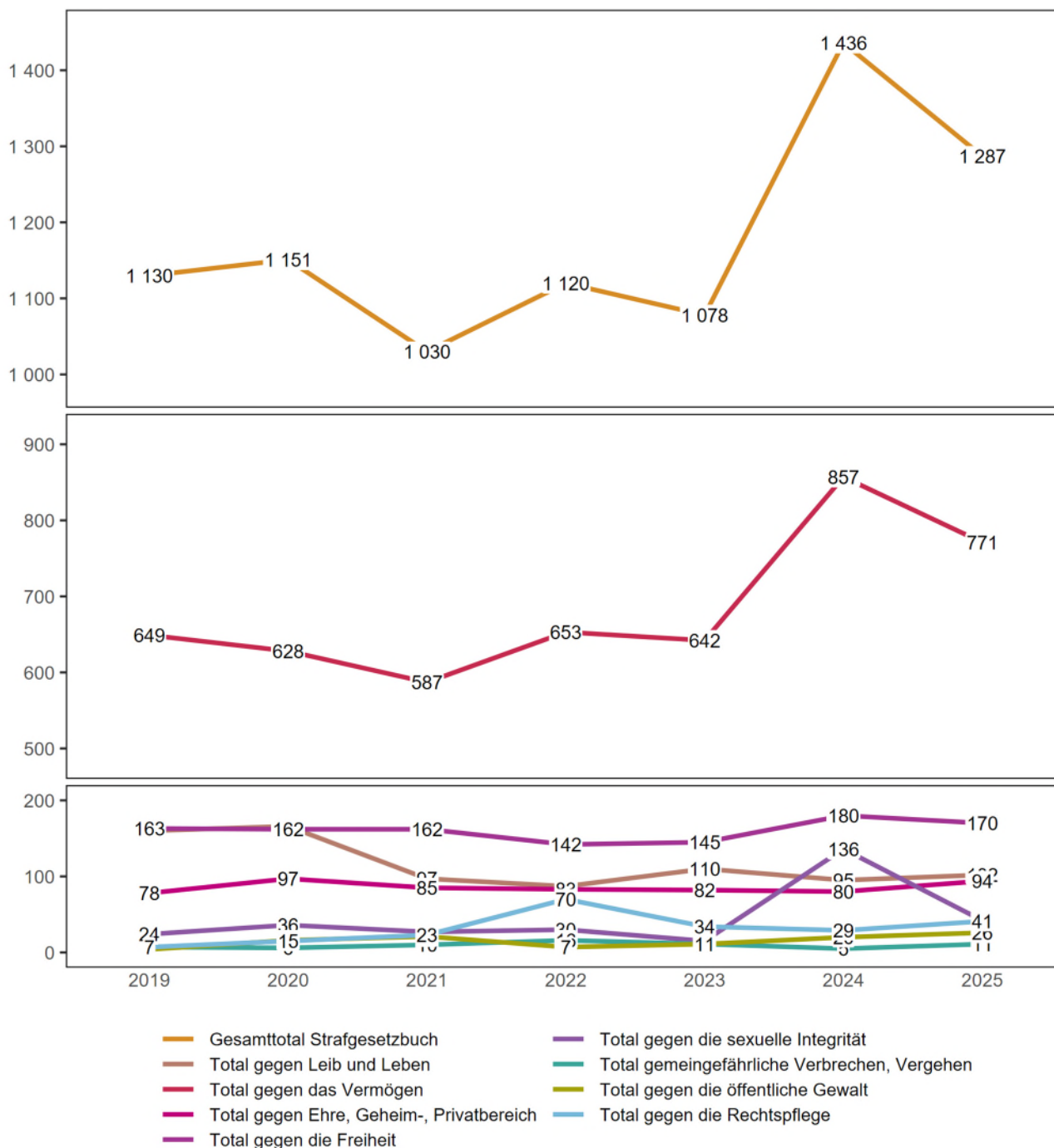
T 34

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamttotal Strafgesetzbuch	1 130	1 151	1 030	1 120	1 078	1 436	1 287
Total gegen Leib und Leben	160	166	97	87	110	95	102
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	0	0	0
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	0	1	0	0	3	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	2	1	0	0	0	0
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	12	20	12	17	25	16	16
Total gegen das Vermögen	649	628	587	653	642	857	771
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	252	213	190	236	275	315	260
davon Einbruchdiebstahl	71	60	18	50	32	78	72
davon Entreisssdiebstahl	0	1	0	0	0	0	0
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	72	67	76	54	65	87	48
Raub (Art. 140)	8	4	3	2	0	4	4
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	124	177	147	110	77	94	91
Betrug (Art. 146)	46	51	92	98	90	118	151
Erpressung (Art. 156)	14	4	9	19	10	9	12
Konkurs- und Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	0	1	0	1	10	18	15
Total gegen Ehre, Geheim-, Privatbereich	78	97	85	83	82	80	94
Üble Nachrede und Verleumdung (Art. 173 + 174)	7	14	8	14	11	13	9
Total gegen die Freiheit	163	162	162	142	145	180	170
Drohung (Art. 180)	35	39	35	31	35	35	35
Nötigung (Art. 181)	8	8	14	5	11	10	10
Menschenhandel (Art. 182)	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung (Art. 183)	2	2	1	1	2	0	2
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	24	26	45	16	21	22	16
Total gegen die sexuelle Integrität	24	36	27	30	15	136	42
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	0	5	3	7	3	25	3
Vergewaltigung (Art. 190)	0	1	1	1	2	1	1
Exhibitionismus (Art. 194)	2	0	2	1	0	0	6
Pornografie (Art. 197)	15	16	13	8	4	73 ¹	16
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	7	6	10	16	11	5	11
Brandstiftung (Art. 221)	2	0	3	5	2	1	4
Total gegen die öffentliche Gewalt	4	16	21	7	11	20	26
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	0	6	6	2	7	8	10
Total gegen die Rechtspflege	7	15	23	70	34	29	41
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	7	10	20	68 ²	31	27	40
Übrige Straftaten gegen das StGB	38	25	18	32	28	34	30

¹Ein Grossteil der Straftaten (63) ist auf einen einzelnen Fall zurückzuführen.²Ein Grossteil der Straftaten (43) ist auf einen einzelnen Fall zurückzuführen.

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

G 35



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4.1.2 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinde

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinde

T 35

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total Kanton	1 130	1 151	1 030	1 120	1 078	1 436	1 287
Stans	417	361	361	374	357	384	322
Hergiswil (NW)	223	238	208	157	213	274	194
Stansstad	113	138	117	158	108	181	184
Buochs	94	126	88	125	94	152	141
Ennetbürgen	51	78	42	87	73	82	126
Beckenried	71	71	44	36	89	52	72
Oberdorf (NW)	49	38	33	56	18	63	65
Wolfenschiessen	43	26	53	27	38	76	60
Ennetmoos	33	18	35	49	24	128	52
Dallenwil	13	30	26	20	41	23	39
Emmetten	23	27	23	31	23	21	32
Unbekannt NW	0	0	0	0	0	0	0

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

T 36

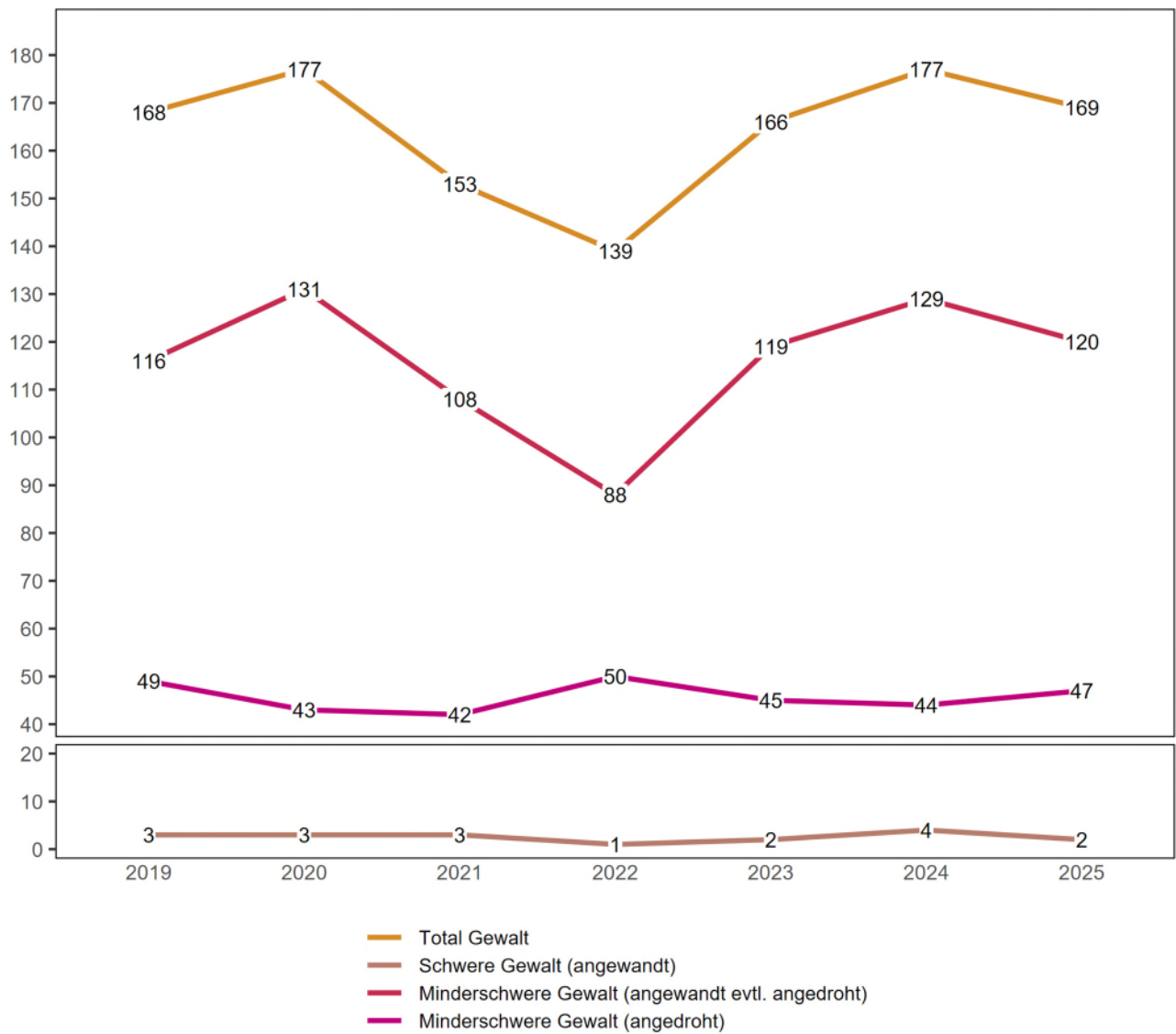
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total Gewalt	168	177	153	139	166	177	169
Total schwere Gewalt (angewandt)	3	3	3	1	2	4	2
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	0	0	0
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	0	0	1	0	0	3	1
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	0	0	1	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	3	0
anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	2	1	0	0	0	0
mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	0	0	0	0
mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
mit Körpergewalt	1	2	1	0	0	0	0
anderes Tatmittel	1	0	0	0	0	0	0
ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	0	1	1	1	2	1	1
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Total minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	116	131	108	88	119	129	120
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	12	20	12	17	25	16	16
Tätlichkeiten (Art. 126)	86	86	70	60	74	61	75
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ³	0	4	0	0	0	0	0
<i>Anzahl Fälle</i>	0	1	0	0	0	0	0
Beteiligung Angriff (Art. 134) ³	0	0	0	0	0	0	0
<i>Anzahl Fälle</i>	0	0	0	0	0	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	8	4	3	2	0	4	4
Nötigung (Art. 181)	8	8	14	5	11	10	10
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	2	2	1	1	2	0	2
Freiheitsb./Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	1	0	0	0
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ⁴	0	1	0	0	0	30	3
Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285)	0	6	6	2	7	8	10
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	2	0	0	0	0
Total minderschwere Gewalt (angedroht)	49	43	42	50	45	44	47
Drohung (Art. 180)	35	39	35	31	35	35	35
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	14	4	7	19	10	9	12

³Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten. Die Anzahl Fälle entspricht der Anzahl Vorfälle, bei denen ein Raufhandel oder ein Angriff stattgefunden hat.

⁴Bis 30. Juni 2024 Sexuelle Nötigung (Art. 189).

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

T 37

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	47	80	67	41	74	40	57
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	0	0	0	0	0	2	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	2	0	0	0	0	0
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	1	6	4	2	7	4	2
Tätlichkeiten (Art. 126)	13	25	21	13	21	10	22
Gefährdung Leben (Art. 129)	0	1	0	1	0	0	0
Beschimpfung (Art. 177)	17	17	17	9	17	5	10
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	2	1	8	3	1	3	2
Drohung (Art. 180)	4	15	10	7	16	8	12
Nötigung (Art. 181)	5	3	1	0	2	2	2
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	2	1	1	1	2	0	0
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	0	4	3	3	2	1	2
Sexuelle Handlungen mit Abhängigen (Art. 188)	0	0	0	0	0	0	0
Sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung (Art. 189) ⁵	0	0	0	0	0	1	1
Vergewaltigung (Art. 190)	0	1	0	0	2	1	1
Missbrauch einer urteilsunfähigen oder zum Widerstand unfähigen Person (Art. 191) ⁶	0	0	1	0	2	0	0
Unbefugtes Weiterleiten von nicht öffentlichen sexuellen Inhalten (Art. 197a) ⁷	–	–	–	–	–	–	0
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁸	2	4	1	2	2	3	2

⁵Bis 30. Juni 2024 Sexuelle Nötigung (Art. 189).⁶Bis 30. Juni 2024 Schändung (Art. 191).⁷Ab 2025 zählt Unbefugtes Weiterleiten von nicht öffentlichen sexuellen Inhalten (Art. 197a) zur häuslichen Gewalt.⁸Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124), Aussetzung (Art. 127), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136), üble Nachrede (Art. 173), Verleumdung (Art. 174), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a), Geiselnahme (Art. 185), Ausnützung einer Notlage oder Abhängigkeit - bis 30. Juni 2024 Ausnützung der Notlage (Art. 193), sexuelle Belästigung (Art. 198), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis}).

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

T 38

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total gegen das Vermögen	649	628	587	653	642	857	771
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	8	6	5	7	0	8	3
Veruntreuung (Art. 138)	2	1	4	4	2	6	6
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	252	213	190	236	275	315	260
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	72	67	76	54	65	87	48
Raub (Art. 140)	8	4	3	2	0	4	4
Sachentziehung (Art. 141)	5	3	6	5	8	1	5
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	2	4	2	9	10	28	17
Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143 ^{bis})	4	2	0	2	3	3	6
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	124	177	147	110	77	94	91
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	85	75	27	67	44	97	87
Betrug (Art. 146)	46	51	92	98	90	118	151
Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147)	16	14	18	27	42	55	60
Zechprellerei (Art. 149)	1	0	1	4	1	6	1
Erschleichen einer Leistung (Art. 150)	4	4	3	2	0	3	2
Erpressung (Art. 156)	14	4	9	19	10	9	12
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	1	0	0	1	1	0	0
Missbrauch von Lohnabzügen (Art. 159)	0	0	0	0	0	0	0
Hehlerei (Art. 160)	3	0	1	0	0	1	1
Betrügerischer Konkurs oder Pfändungsbetrug (Art. 163)	0	1	0	1	0	0	0
Verfügung über mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	0	0	0	0	0	1	0
Übrige Vermögensstraftaten	2	2	3	5	14	21	17

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4.1.6 Straftaten der digitalen Kriminalität nach Modus Operandi

Straftaten der digitalen Kriminalität nach Modus Operandi^{9,10}

T 39

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total	–	103	155	227	174	286	246
Cyber-Wirtschaftskriminalität	–	76	125	209	160	264	241
Phishing	–	2	9	14	21	33	40
Hacking: Gewaltames Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem	–	0	0	2	2	0	1
Hacking: Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem mit fremden Zugangsdaten	–	1	1	6	6	8	5
Malware – Ransomware	–	0	2	3	2	0	0
Malware – E-Banking Trojaner	–	1	0	0	0	0	0
Malware – Spyware	–	0	0	0	0	0	0
Malware – Rogueware/Scareware	–	0	0	0	0	0	0
Malware – Botnet	–	0	0	0	0	0	0
DDoS	–	0	0	0	0	0	0
Cyberbetrug¹¹	–	67	103	114	111	141	165
davon: CEO/BEC Betrug	–	–	1	0	4	0	2
davon: Betrügerische Internetshops	–	–	3	3	8	4	12
davon: Falsche Immobilienanzeigen	–	–	5	1	1	0	5
davon: Falsche Unterstützungsanfragen	–	–	0	0	0	0	1
davon: Vorschussbetrug	–	–	5	6	0	4	4
davon: Betrügerischer technischer Support	–	–	4	2	3	6	3
davon: Romance Scam	–	–	6	3	8	4	4
davon: Kleinanzeigeplattformen – Ware nicht bezahlt	–	–	4	3	1	0	2
davon: Kleinanzeigeplattformen – Ware nicht geliefert	–	–	50	51	44	41	35
davon: Missbrauch von Online-Zahlungssyst./Wertkarten oder einer fremden Identität, um einen Betrug zu begehen	–	–	12	29	24	58	63
davon: Online Anlagebetrug	–	–	13	16	16	16	22
davon: Anderer Internetbetrug	–	–	0	0	2	8	12
Money/Package Mules	–	2	3	48	6	2	8
Sextortion (money)	–	3	7	22	12	80 ¹²	22
Diebstahl von Kryptowährungen	–	0	0	0	0	0	0
Cyber-Sexualdelikte	–	14	11	7	3	5	5
Verbotene Pornografie	–	14	11	7	3	5	3
Grooming	–	0	0	0	0	0	0
Sextortion (sex)	–	0	0	0	0	0	2
Live Streaming	–	0	0	0	0	0	0
Cyber-Rufschädigung und unlauteres Verhalten	–	13	19	11	11	17	0
Cybersquatting	–	1	0	0	0	0	0
Cyber-Rufschädigung (geschäftlich)	–	0	0	1	1	0	0
Cyberbullying/Cybermobbing	–	12	19	10	10	17	0
Darknet	–	0	0	0	0	0	0
Illegaler Handel im Darknet	–	0	0	0	0	0	0
Andere	–	0	0	0	0	0	0
Data leaking	–	0	0	0	0	0	0

⁹Die Straftaten der digitalen Kriminalität wurden ab 2020 veröffentlicht.

¹⁰Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143), Unbefugtes Eindringen in ein Datenverarbeitungssystem (Art. 143^{bis}), Datenbeschädigung (Art. 144^{bis}), Betrug (Art. 146), Betrügerischer Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (Art. 147), Erpressung (Art. 156), Hehlerei (Art. 160), Verletzung des Fabrikations- oder Geschäftsgeheimnisses (Art. 162), Üble Nachrede (Art. 173), Verleumdung (Art. 174), Beschimpfung (Art. 177), Verletzung des Geheim- oder Privatbereichs durch Aufnahmegeräte (Art. 179^{quater}), Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179^{septies}), Unbefugtes Beschaffen von Personendaten (Art. 179^{novies}), Identitätsmissbrauch (Art. 179^{decies}) - seit 1. September 2023, Drohung (Art. 180), Nötigung (Art. 181), Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187), Pornografie (Art. 197), Sexuelle Belästigung (Art. 198), Störung von Betrieben, die der Allgemeinheit dienen (Art. 239), Urkundenfälschung (Art. 251), Fälschung von Ausweisen (Art. 252), Diskriminierung oder Aufruf zu Hass (Art. 261^{bis}) - bis 2020: Rassendiskriminierung (Art. 261^{bis}), Geldwäscherei (Art. 305^{bis}), Verletzung Amtsgeheimnis (Art. 320), Verletzung Berufsgeheimnis (Art. 321), Berufsgeheimnis in der Forschung am Menschen (Art. 321^{bis}), Verletzung Post-/Fernmeldegeheimnis (Art. 321^{ter}).

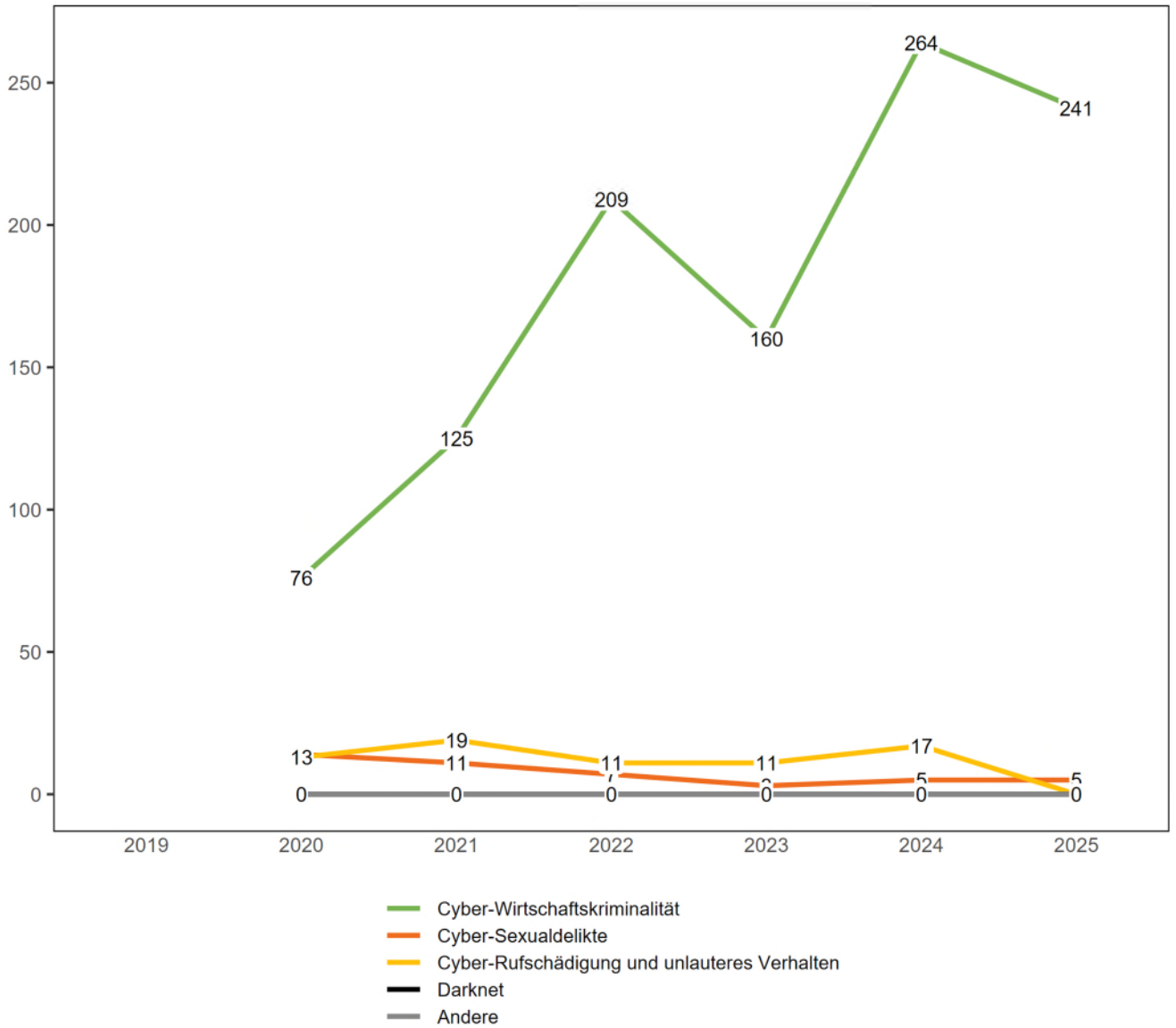
¹¹Detaillierte Tatvorgehen sind erst ab 2021 verfügbar.

¹²Ein Grossteil der Straftaten (63) ist auf einen einzelnen Fall zurückzuführen.

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

Straftaten der digitalen Kriminalität nach Bereich



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

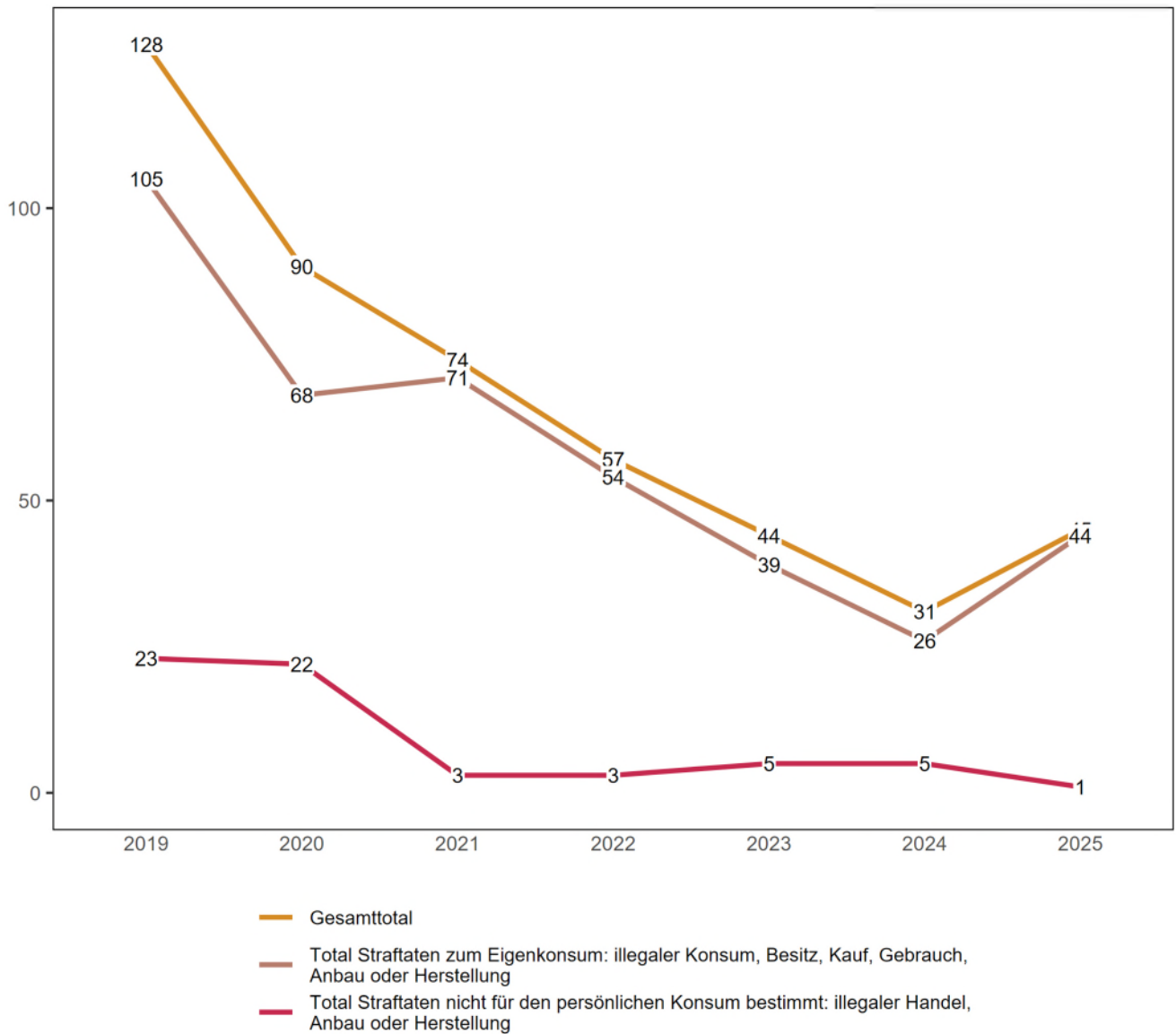
4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz¹³

T 40

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamttotal	128	90	74	57	44	31	45
Total Straftaten zum Eigenkonsum: illegaler Konsum, Besitz, Kauf, Gebrauch, Anbau oder Herstellung	105	68	71	54	39	26	44
Konsum von Betäubungsmitteln	73	48	43	29	19	12	27
anbauen, herstellen oder anders erzeugen, zum Eigenkonsum	0	0	0	3	1	2	2
lagern, befördern, einführen, ausführen oder durchführen, zum Eigenkonsum	1	7	7	5	6	5	8
besitzen, aufbewahren, erwerben oder anders erlangen, zum Eigenkonsum	31	13	21	17	13	7	7
Total Straftaten nicht für den persönlichen Konsum bestimmt: illegaler Handel, Anbau oder Herstellung	23	22	3	3	5	5	1
davon Vergehen	23	20	3	3	5	5	1
anbauen, herstellen oder anders erzeugen	0	3	0	1	0	0	0
lagern, versenden, befördern, einführen, ausführen oder durchführen	5	3	0	0	0	1	0
veräußern, verordnen, andern verschaffen, in Verkehr bringen	–	–	0	1	5	1	0
besitzen, aufbewahren, erwerben, anders erlangen	18	6	3	1	0	0	1
illegalen Betäubungsmittelhandel finanzieren oder Finanzierung vermitteln	–	–	0	0	0	0	0
öffentlich auffordern, öffentlich Gelegenheit zu Erwerb oder Konsum von Betäubungsmitteln bekannt geben	–	–	0	0	0	0	0
Betäubungsmittel einer Person unter 18 Jahren ohne medizinische Indikation, anbieten, abgeben oder anders zugänglich machen	–	–	0	0	0	1	0
übrige Vergehen Handel (Art. 20)	–	–	0	0	0	2	0
<i>Ehemalige Kategorie Handel</i>	0	8	–	–	–	–	–
davon Verbrechen	0	2	0	0	0	0	0
anbauen, herstellen oder anders erzeugen	0	0	0	0	0	0	0
lagern, versenden, befördern, einführen, ausführen oder durchführen	0	0	0	0	0	0	0
veräußern, verordnen, andern verschaffen, in Verkehr bringen	–	–	0	0	0	0	0
besitzen, aufbewahren, erwerben, anders erlangen	0	1	0	0	0	0	0
illegalen Betäubungsmittelhandel finanzieren oder Finanzierung vermitteln	–	–	0	0	0	0	0
öffentlich auffordern, öffentlich Gelegenheit zu Erwerb oder Konsum von Betäubungsmitteln bekannt geben	–	–	0	0	0	0	0
in Ausbildungsstätten vorwiegend für Jugendliche gewerbsmässig Betäubungsmittel anbieten, abgeben oder auf andere Weise zugänglich machen	–	–	0	0	0	0	0
übrige Verbrechen Handel (Art. 20)	–	–	0	0	0	0	0
<i>Ehemalige Kategorie Handel</i>	0	1	–	–	–	–	–
Total: übrige Straftaten gegen das BetmG	0	0	0	0	0	0	0
übrige Übertretungen	0	0	0	0	0	0	0
übrige Vergehen	0	0	0	0	0	0	0

¹³Im Rahmen der Vereinheitlichung der Tatbestandscodes zwischen VOSTRA (BJ) und RIPOL (fedpol), wurden der Polizei für die Erfassung der BetmG-Straftatbestände neue Codes zur Verfügung gestellt, deren harmonisierte Anwendung am 01. Januar 2021 begann. Aus diesem Grund musste die Kategorisierung der BetmG-Straftatbestände in der PKS neu gestaltet werden. Die neue Kategorisierung basiert auf der Internationalen Klassifikation der Straftaten (ICCS) für statistische Zwecke, die vom Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) herausgegeben wird und die unter anderem trennt, was für den Eigenkonsum (Übertretung) bestimmt ist und was nicht (Vergehen oder Verbrechen je nach Menge oder Vorgehensweise wie bandenmässig oder gewerbsmässig).



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinde

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinde

T 41

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total Kanton	128	90	74	57	44	31	45
Hergiswil (NW)	29	20	14	10	12	2	24
Stans	44	35	26	13	13	20	10
Ennetmoos	3	0	2	2	1	0	5
Emmetten	0	0	4	4	0	0	2
Beckenried	7	6	4	5	0	2	1
Dallenwil	6	0	1	1	0	0	1
Ennetbürgen	4	0	1	7	1	0	1
Wolfenschiessen	1	2	2	0	1	0	1
Buochs	10	15	12	1	3	3	0
Oberdorf (NW)	7	6	0	5	2	0	0
Stansstad	17	6	8	9	11	4	0
Unbekannt NW	0	0	0	0	0	0	0

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

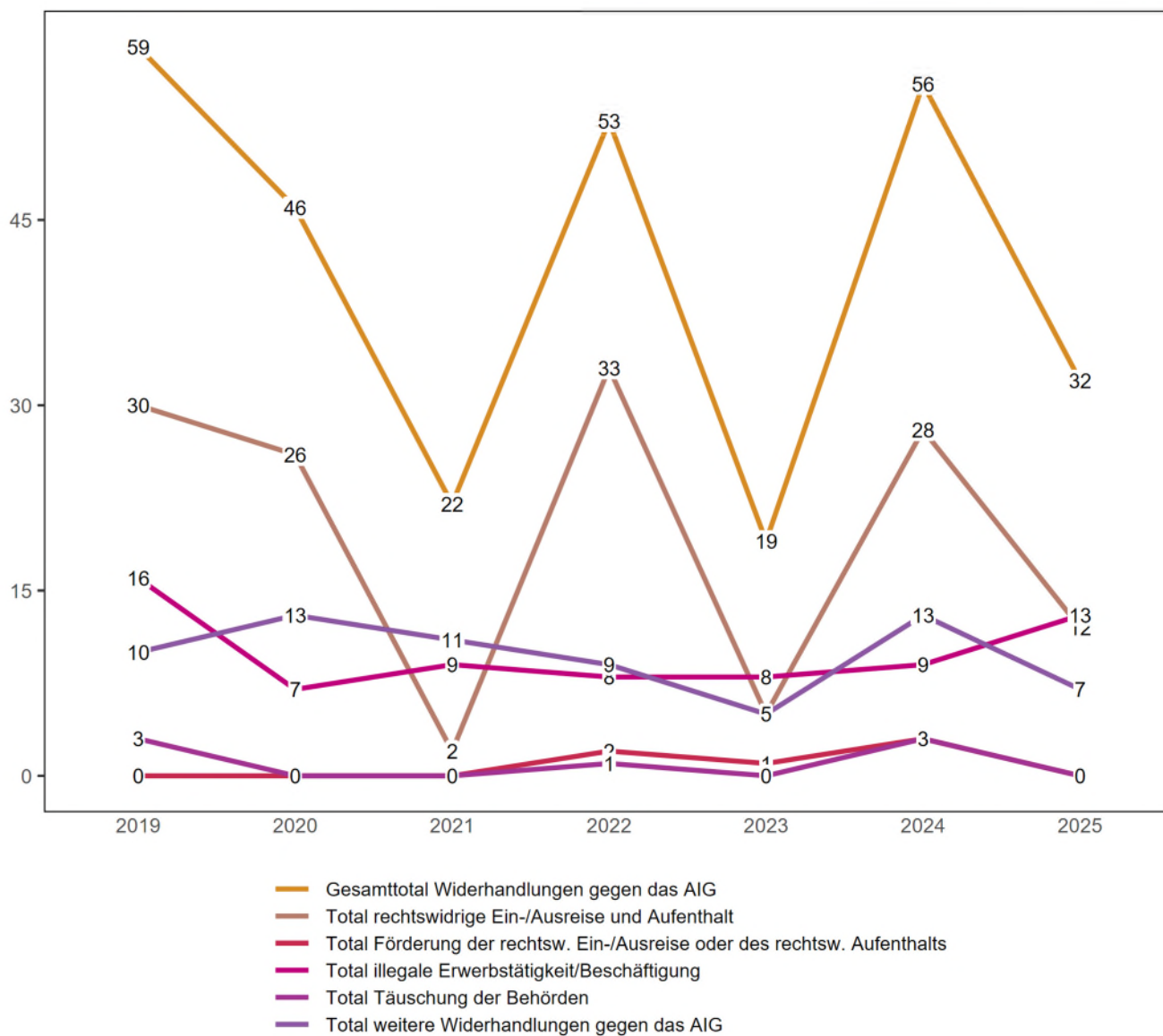
4.1.9 Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz

Straftaten gegen das Ausländer- und Integrationsgesetz¹⁴

T 42

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AIG	59	46	22	53	19	56	32
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	30	26	2	33	5	28	12
Rechtswidrige Einreise (inkl. fahrlässig)	14	14	0	29	4	15	5
Rechtswidriger Aufenthalt (inkl. fahrlässig)	16	12	2	4	1	13	6
Rechtsw. Ein- oder Ausreise, ohne eine vorgeschriebene Grenzübergangsstelle zu überqueren (inkl. fahrlässig)	0	0	0	0	0	0	1
Rechtswidrige Einreise ins Ausland (inkl. fahrlässig)	0	0	0	0	0	0	0
Total Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	0	0	0	2	1	3	0
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des rechtsw. Aufenthalts	0	0	0	2	1	2	0
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder des Aufenthalts in einen Schengen-Staat	0	0	0	0	0	1	0
Förderung der rechtsw. Einreise ins Ausland	0	0	0	0	0	0	0
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	16	7	9	8	8	9	13
Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	11	3	5	5	6	8	7
Förderung der Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung	0	0	1	0	0	0	1
(Wiederholte) Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	5	4	3	3	2	1	5
Stellenwechsel ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	0	0	0	0	0	0	0
Total Täuschung der Behörden	3	0	0	1	0	3	0
Täuschung der Behörden	2	0	0	1	0	3	0
Täuschung im Bereich Scheinehe	1	0	0	0	0	0	0
Total weitere Widerhandlungen gegen das AIG	10	13	11	9	5	13	7
Missachtung der Ein-/Ausgrenzung	0	0	0	0	0	8	4
Verletzung der An- und Abmeldepflichten (inkl. fahrlässig)	6	3	7	9	4	3	1
Wohnortwechsel in anderen Kanton ohne Bewilligung (inkl. fahrlässig)	0	0	0	0	0	0	0
Nichteinhalten einer mit der Bewillig. verbund. Bedingung (inkl. fahrlässig)	0	0	0	0	0	0	0
Verletz. der Mitwirkungspflicht bei Beschaff. der Ausweispapiere (inkl. fahrlässig)	2	5	0	0	0	2	2
Zweckw. Bearbeiten von Personendaten in den Visa-Informationssystemen	0	0	0	0	0	0	0
Verletzung der Pflichten bei der Stellenmeldung (inkl. fahrlässig)	1	3	1	0	0	0	0
Verletzung der Meldepflicht oder damit verbundener Bedingungen (inkl. fahrlässig)	1	2	3	0	0	0	0
Hinderung einer Kontrolle (inkl. fahrlässig)	0	0	0	0	1	0	0
Andere Widerhandlungen gegen das AIG	0	–	–	–	–	–	–

¹⁴Auf den 1. Januar 2019 wurde das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) geändert. Neu heisst es Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und über die Integration (Ausländer- und Integrationsgesetz, AIG). Damit haben sich auch die für die Polizei zur Erfassung von AIG-Straftatbeständen zu Verfügung stehenden Codes geändert



Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

4.1.10 Ausländer- und Integrationsgesetz: Straftaten nach Gemeinde

Ausländer- und Integrationsgesetz: Straftaten nach Gemeinde

T 43

	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Total Kanton	59	46	22	53	19	56	32
Buochs	4	1	0	0	1	1	9
Stans	19	9	8	11	5	25	9
Hergiswil (NW)	7	4	7	33	1	16	8
Beckenried	0	24	4	0	1	2	2
Ennetbürgen	3	1	1	1	3	5	2
Ennetmoos	0	0	0	0	2	0	2
Dallenwil	0	0	0	1	0	2	0
Emmetten	0	2	0	5	5	0	0
Oberdorf (NW)	4	0	0	0	0	0	0
Stansstad	12	5	2	2	1	3	0
Wolfenschiessen	10	0	0	0	0	2	0
Unbekannt NW	0	0	0	0	0	0	0

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

5 Kantonale Erweiterungen

5.1 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

T 44

	2024	2025	Differenz Vorjahr
Total Brandfälle	6	4	-33%
davon unbekannte Ursache	1	2	100%
davon technische Ursache	4	2	-50%
davon natürliche Ursache	1	0	-100%
Total Fahrzeugbrände	1	2	100%
Total Explosionen	0	0	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	26	25	-4%
Total Suizide	16	10	-38%
Total Suizidversuche	5	4	-20%
Total Unfälle (ohne SVG)	15	24	60%
davon Arbeitsunfall	5	11	120%
davon Sport/Freizeitunfall	4	10	150%
davon Bade-/Tauchunfall	0	0	0%
davon Bergunfall	1	0	-100%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	5	3	-40%
davon Schiffahrtsunfall	0	0	0%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	0	0	0%
davon Lawinenunfall	0	0	0%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	0	0	0%
davon andere Unfälle	0	0	0%
Total abgängige Personen	15	10	-33%
davon vermisst	12	10	-17%
davon entwichen	2	0	-100%
davon entlaufen	1	0	-100%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	2	26	1200%

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2025

© BFS 2026

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AIG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Aufgrund unterschiedlicher kantonaler Zuständigkeitsaufteilungen sowie Rapportierungssysteme sind Auswertungen auf Fallebene nicht möglich. In der PKS werden Fallzahlen zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Straftat stellt eine durch das Strafgesetzbuch oder durch eine Strafbestimmung in Bundesnebengesetzen definierte strafbare Handlung dar. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl geschädigter Personen; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufklärung

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn von der Polizei zumindest eine Person als Urheber oder Urheberin dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Gruppe beschuldigter Personen gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, wenn mindestens eine Person daraus bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als beschuldigte Person. Der Status «aufgeklärt» bezieht sich auf die Straftat und nicht auf den Fall. Sind innerhalb eines Falles mehrere Straftaten registriert worden, wird für jede Straftat einzeln angegeben, ob eine beschuldigte Person (oder mehrere) bekannt ist und ob die Straftat insofern aufgeklärt ist oder nicht.

6.2.4 Beschuldigte Person

Als beschuldigte Person gilt jede Person, die in einer Strafanzeige, einem Strafantrag oder von einer Strafbehörde in einer Verfahrenshandlung einer Straftat verdächtigt, beschuldigt oder angeklagt wird. Ebenfalls als beschuldigte Personen gelten:

- Anstifter und Anstifterinnen (Art. 24 StGB),
- Mittäter und Mittäterinnen sowie
- Gehilfen und Gehilfinnen (Art. 25 StGB),

wobei sich die Eigenschaft einer Person nach dem momentanen Wissensstand der Polizei richtet und nichts über den späteren Verlauf eines möglicherweise anschliessenden Strafverfahrens aussagt: Die beschuldigte Person kann im Verlaufe des Verfahrens auch ihre Eigenschaft ändern.

6.2.5 Geschädigte Person

Als geschädigte Person gilt jede natürliche oder juristische Person, die gemäss eigenen Angaben, Zeugenaussagen von Drittpersonen oder Ermittlungen der Polizei durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sexuellen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden ist. In der PKS werden «juristische» und «natürliche» Personen getrennt ausgewiesen.

6.2.6 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wurde die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP erfassten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten. Bei STATPOP werden Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig Aufgenommene (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. In der PKS ist die Aufenthaltsdauer einer beschuldigten und geschädigten Person in der Schweiz nicht bekannt. Personen mit Ausweis F und N fallen deshalb alle in die Kategorie «Asylbevölkerung». Personen mit Ausweis L zählen immer zur Kategorie «übrige Ausländerinnen und Ausländer».

6.2.7 Gemeindestand

Der Gemeindestand der PKS bezieht sich jeweils auf den Gemeindestand vom 6. April 2025. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.2.8 Fahrzeugkategorien

Die Klassifizierung der Fahrzeuge ist in der Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) geregelt.

Die Kategorie «Personenwagen» umfasst alle Fahrzeuge mit mindestens vier Rädern, die für den Transport von Personen oder Gütern bestimmt sind und nicht mehr als 9 Sitzplätze und ein Maximalgewicht von 3,5 Tonnen aufweisen. Fahrzeuge, die diese Kategorie überschreiten, gelten als «Schwere Fahrzeuge».

Die Kategorie «Motorfahrräder mit Elektromotor» umfasst alle elektrisch angetriebenen Fahrzeuge mit zwei hintereinander angeordneten Rädern, deren Geschwindigkeit ohne Pedalunterstützung auf 30 km/h oder mit Pedalunterstützung auf 45 km/h begrenzt ist (z.B. E-Bikes, E-Scooter (E-Trotinetts)).

Die Kategorie «Motorfahrräder mit Verbrennungsmotor» umfasst alle thermisch angetriebenen Fahrzeuge mit zwei hintereinander angeordneten Rädern, deren Geschwindigkeit 30 km/h und deren Hubraum 50 cm³ nicht überschreiten. Fahrzeuge, die diese Kategorie überschreiten, gelten als «Motorräder».

Die Kategorie «Motorräder» umfasst alle Fahrzeuge mit zwei hintereinander angeordneten Rädern oder drei Rädern unter bestimmten Bedingungen, deren Einschränkungen über die der elektrisch oder thermisch betriebenen Motorfahrräder hinausgehen.

Die Kategorie «Fahrräder» umfasst alle Fahrräder mit mindestens zwei Rädern, die ausschliesslich durch Muskelkraft der auf den Fahrzeugen befindlichen Personen angetrieben werden.

Die Kategorie «Übrige Fahrzeuge» umfasst alle Fahrzeugarten, die nicht in die vorherigen Kategorien fallen (z.B.: Anhänger, Wohnwagen, Boote, Elektro-Stehroller (Segways)).

6.3 Auswertungsprinzipien

6.3.1 Ausgangsstatistik

Die polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Ausgangsstatistik, d.h. das in den Auswertungen berücksichtigte Datum der Straftat entspricht nicht dem effektiven Tatdatum, sondern dem Datum, an dem die Polizei den Fall an das BFS übermittelt hat. Dadurch sind die Zahlen des Vorjahrs zum Jahresbeginn sehr rasch verfügbar, sodass eine aktuelle Bestandsaufnahme möglich ist.

Das Ausgangsdatum ist das Datum, an dem die Erfassungsarbeit von der Polizei abgeschlossen wird. Ein Fall gilt spätestens dann als abgeschlossen, wenn alle ersten Tatbestände aufgenommen wurden und die Akten an das Untersuchungsrichteramt bzw. an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet oder bis auf weiteres nicht mehr bearbeitet werden.

6.3.2 Tatortprinzip

In der PKS werden nur Straftaten berücksichtigt, die in der Schweiz stattgefunden haben oder deren Schaden in der Schweiz eingetreten ist. Für PKS-Auswertungen nach Kanton bedeutet das Tatortprinzip, dass bei kantonalen Polizeibehörden nur diejenigen Fälle für die PKS extrahiert werden, deren Tatort auf dem Territorium des jeweiligen Kantons liegt.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Bei der Auflistung einzelner Straftatbestände in den PKS-Auswertungen werden Personen, die verschiedener Straftaten beschuldigt werden pro Straftatbestand je einmal ausgewiesen. Im jeweiligen Gesamttotal der Gesetze und allfälligen Zwischentotalen wird eine beschuldigte Person jedoch unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt, dies um den Bezug zu den Bevölkerungszahlen zu gewährleisten. Das Prinzip der Einfachzählung gilt auch für die Auswertungen zu den geschädigten Personen.

6.3.4 Absolute Zahlen

Absolute Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, beschuldigten Personen, geschädigten Personen etc. in natürlichen Zahlen ab. Absolute Zahlen erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangswerten.

6.3.5 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienenden Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$HZ = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch begrenzt, dass Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Besucherinnen und Besucher etc., d.h. alle nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Die Straftaten der Personen dieser Kategorie werden in der polizeilichen Kriminalstatistik jedoch miterfasst. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist, sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führen kann.

6.3.6 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt dreimal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.